

## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

voilà – die vierte Ausgabe der „neuen“ Rieselfelder Stadtteilzeitung ist da! Wir haben uns mächtig ins Zeug gelegt, um kurz vorm Jahresende nochmals viele Informationen, Gedanken, Perspektiven aus unserem Stadtteil zusammenzutragen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle, die uns ihre Inhalte liefern und damit die enorme Breite an Themen bewusst machen – Themen, die praktisch auf der Straße liegen!

Manche Themen werden uns noch viele Jahre beschäftigen. Dazu gehört neben dem Jahrhundertprojekt Stadtteil Dietenbach (eines der größten städtebaulichen Projekte Deutschlands) in unserer direkten Nachbarschaft auch der Themenkreis Sicherheit im öffentlichen Raum. Dazu gibt es in dieser Ausgabe einiges zu lesen.

War gerade von Vorsicht die Rede, so ist auch Rücksicht gefragt: Beschwerden über Lärm, Vermüllung und andere Belästigungen im Alltag häufen sich. Hier können auf Dauer nur Aufmerksamkeit und Achtsamkeit von allen Seiten helfen, unseren Stadtteil als lebenswertes und sicheres Quartier zu erhalten.

Die Resonanz auf unsere Arbeit ist durchweg positiv – teilweise mit guten Vorschlägen und Anmerkungen. Dafür sind wir dankbar, denn wir sind nie „fertig“ und brauchen Ihre Rückmeldungen, um uns weiterzuentwickeln. Wir freuen uns über Anregungen und Wünsche, über konstruktive Kritik und vor allem über Ihre Mitarbeit: Schicken Sie uns Ihre Gedanken, Texte, Fotos, Glossen, was auch immer an die Adresse [kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org). Nur gemeinsam schaffen wir ein interessantes Medium für unser Quartier. Gerne können Sie auch in unserer ehrenamtlichen Redaktion

mitarbeiten. Dafür gibt es nur eine Voraussetzung: Leidenschaft!

Wenn Ihnen gefällt, was wir für Sie aufbereitet haben, dann leiten Sie unsere Zeitung gerne weiter und fordern Sie Ihre Nachbar\*innen und Freund\*innen dazu auf, sich mit ihrer Mailadresse für ein „Abo“ bei dieser Adresse zu melden: [kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org)

Mit den besten Wünschen für frohe Festtage und einen sanften Übergang in die wilden 20er-Jahre grüßt

Sigrid Hofmaier  
für das Redaktionsteam:  
Karoline Reithmann, Werner  
Bachteler, Heiner Sigel





## INHALTSVERZEICHNIS

---

|   |    |
|---|----|
| Editorial.....                                      | 1  |
| Stadtteilkonferenz.....                             | 3  |
| Brandschutz.....                                    | 6  |
| Café im Glashaus - Essen bei d´Linde.....           | 8  |
| K.I.O.S.K. Rückschau: Weihnachtsbaumaufstellen..... | 10 |
| Ankündigung Glashaus: Seniorencafé-Nachmittage..... | 10 |
| ÄwiR-Bewegungstreff.....                            | 11 |
| ÄwiR-Bewegungstreff: Bewegungsparcour.....          | 12 |
| Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium.....          | 13 |
| Gruppen: FilmClub Rieselhof.....                    | 15 |
| Gruppen: MachBar.....                               | 16 |
| Gruppen: Essbares Rieselhof.....                    | 18 |
| BIV - Mitgliederversammlung.....                    | 19 |
| BIV - Themenabend: Gewalt gegen Frauen.....         | 21 |
| BIV - Langmattenwäldchen.....                       | 23 |
| BIV - Baumscheibenwettbewerb.....                   | 25 |
| BIV - Postfiliale im Rieselhof.....                 | 25 |
| BIV - AK Verkehr: Rottecklinie.....                 | 26 |
| BIV - AK Verkehr: Vorfahrtsverletzungen.....        | 27 |
| Kirche im Rieselhof - Sternsingeraktion.....        | 28 |
| Kirche im Rieselhof - Ankündigungen.....            | 29 |
| Friburger Hölle-Leue im Rieselhof.....              | 30 |
| Themen aus dem Rieselhof - Balkonsolaranlage.....   | 31 |
| In eigener Sache & Impressum.....                   | 33 |
| Weihnachtsferien im Glashaus.....                   | 34 |

---

## Rieselfelder Stadtteilkonferenz

*Die Stadtteilkonferenz Rieselfeld dient dem Kennenlernen und Austausch zwischen Vertreter\*innen von Institutionen, Vereinen und Initiativen im Quartier. Sie ist eine ideale Plattform, um über die Perspektiven des Zusammenlebens im Rieselfeld über zuvor gesammelte Themen zu sprechen und vernetzte Aktionen zu planen.*

### 1. Sicherheit im öffentlichen Raum



Ulrich Plessner

Alle Portraits: K.I.O.S.K

Der KIOSK-Vorsitzende Ulrich Plessner berichtet zur Einführung in das Thema von Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die an ihn herangetragen wurden (gewalttätige Auseinandersetzungen, Lärm, Drogenhandel im Innenhof, Körperverletzungen) und fragt nach Beobachtungen und Rückmeldungen, die ggf. in Einrichtungen und Vereinen geäußert wurden. Die Schulleiterin des Kepler Gymnasiums, Insa Wodtke bestätigt, dass auch das Schulgelände des Gymnasiums sowie das Dach der Sporthalle betroffen seien. **Die Verschmutzungen und der Vandalismus auf dem Schulgelände au-**

ßerhalb der Schulzeiten hätten sie veranlasst, mit der Kommune zu verhandeln, damit die Beleuchtung auf dem Gelände verbessert wird. Frau Wodtke lädt die Rieselfelder\*innen ein, **das Gelände auch für Stadtteilaktivitäten am Wochenende zu nutzen, um Präsenz zu zeigen.** Auch **Cybermobbing** ist zunehmend ein Thema. Die Schule begegnet diesem Phänomen mit präventiven Angeboten, um die Schüler\*innen aufzuklären. Dies sei jedoch eine weitreichende Aufgabe, auch bezüglich der Elternschule. „Wir sind als Schule ein Spiegel der Gesellschaft.“

Samson Woldu (Co-Leitung Jugendarbeit Rieselfeld/KIOSK) berichtet von Erfahrungen der **aufsuchenden Jugendarbeit, die regelmäßig freitagabends** durchgeführt wird. Es gibt immer wieder unterschiedliche Hotspots der Heranwachsenden. Dort werde das Gelände mit Müll und Scherben überzogen. In diesem Jahr sei das Wald3eck sehr hoch frequentiert gewesen; nach mehreren Maßnahmen von Anwohnern und anderen Akteuren habe sich die Szene teilweise zum Seehau verlagert. Er informiert, dass eine **gute Ansprache der Jugendlichen möglich sei, wenn die Personen durch die Jugendarbeit bekannt und (noch) nicht alkoholisiert sind.** In diesem Fall können die Mitarbeiter\*innen von KJK darauf hinwirken, dass die Hinterlassenschaften entsorgt werden und die Lärmfrequenz sich in einem normalen Bereich einpendelt. Im Seehau ist die Lage schwierig: Dieser Platz ist komplett unbeleuchtet und regelmäßig von Scherben übersät. Es stellt sich die Frage, ob es wirklich

eine gute Idee ist, bestimmte Zonen – auch im Stadtteil – unbeleuchtet zu belassen.



Foto: Annette Schuck

**KJK ist in regelmäßigem Austausch mit den Jugendsachbearbeitern der Polizei** und daher gut über die jeweils aktuelle Lage im Stadtteil informiert. Das Rieselfeld ist auch für Jugendliche aus anderen Stadtteilen attraktiv und per ÖPNV gut angebunden: Es gibt eine Art „Jugendtourismus“, nicht nur von den Tuniberg-Gemeinden, sondern auch aus der Reststadt, sogar bis aus Herdern, kommen Heranwachsende ins Rieselfeld. Zusätzliche Anreize sind die „Nahversorgung“ mit Alkohol beim Edeka und die vielen unbeleuchteten Ecken und Plätze. Diese bieten Heranwachsenden eine „hohe Aufenthaltsqualität“.

Die Leiterin des Polizeipostens Rieselfeld, Gabriele Welle, bestätigt die Beobachtung des „jugendtourismus“, in diesem Jahr besonders aus dem Stühlinger anlässlich von Halloween, da es am früheren Treffpunkt EKZ Weingarten keine Einkaufsmöglichkeit mehr gebe. Frau Welle meint jedoch, dass die Lage in früheren Jahren schon schlimmer war. Sie bittet darum, derlei **Vorkommnisse immer SOFORT bei**

## K.I.O.S.K. AKTUELL - STADTEILKONFERENZ

**der Polizei zu melden** – auch am Wochenende. Nicht immer könne solchen Meldungen nachgegangen werden, doch sei es wichtig, Bescheid zu wissen. Bei vermehrten Beschwerden und/oder Meldungen kann auch ein Streifenwagen angefordert werden. Auf jeden Fall wolle man dem Eindruck einer Bewohnerin entgegentreten, dass die Polizei ja eh nicht komme, wenn sie angerufen werde. Ermittlungen seien schwierig, doch ergeben sich immer wieder positive Entwicklungen.

**Frau Welle bittet die Anwesenden, in ihren Vereinen und Gruppen folgende Telefonnummern bekanntzugeben:**

Polizei-posten Rieselfeld:  
0761/476870-0  
Führungs- und Lagezentrum der  
Polizei: 0761/8820  
Polizeirevier Süd: 0761/88282

Wohnungseinbrüche scheinen derzeit rückläufig zu sein, jedoch „hat die Saison noch gar nicht begonnen“...

KIOSK/KjK bietet im Januar und März Grundkurse für Mädchen von „Tritta“ an. Dazu gehören Wen-Do-, Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining.

### Rückblick auf die Sicherheitskonferenz

Ungünstiger Zeitpunkt im Juli 2019, zu wenig bekannt, entsprechend wenig Resonanz: 27 Besucher\*innen aus Rieselfeld, St. Georgen und von den Tuniberg-Gemeinden. Ein aus-

führlicher Bericht über die Inhalte der Sicherheitskonferenz findet sich in der Stadtteilzeitung Nr. 93 vom November 2019.

Andreas Roessler, 1. Vorsitzender des BürgerInnenvereins Rieselfeld BIV e.V. gibt einen kurzen **Überblick zum Abend „Gewalt gegen Frauen“ in Kooperation mit „Sicheres Freiburg“** mit über 70 Gästen. Einen ausführlichen Artikel von Smiljka Vucikuja gibtes in dieser Ausgabe auf Seite 22.

### Quartiersarbeit



Norman Pankratz

Ein Jahr nach Amtsantritt erläutert **Quartiersarbeiter Norman Pankratz die Neuordnung der Quartiersarbeit im Rieselfeld**. Einen ausführlichen Artikel hierzu gibt es in der Stadtteilzeitung Nr. 93 vom November 2019. **Anfang 2020** werden die Kriterien des in den **Sozialindikatoren formulierten „Handlungs- und Unterstützungsbedarfs“** mit der Stadt vereinbart und in Kooperation mit der Geschäftsstelle Kommunales Quartiersmanagement und

Bürgerbeteiligung die entsprechenden **Zielvereinbarungen** getroffen. Norman Pankratz wird künftig größtenteils dezentral im Stadtteil unterwegs sein, jedoch gibt es nach wie vor feste Ansprechzeiten im Glashaus.

Sascha Oehme, Leiter der Geschäftsstelle Kommunales Quartiersmanagement, erläutert, dass es ab 2020 in insgesamt 13 Stadtteilen Quartiersarbeit geben wird. **Diese Quartiere sollen nach vergleichbaren Kriterien betreut und die Menschen dort empowert werden –und zwar unabhängig vom Einkommen**. Die im Rieselfeld bisher praktizierte präventive Arbeit mit einem Fokus auf der **Förderung bürgerschaftlichen Engagements** bezeichnet Herr Oehme als **„wichtige Säule der Quartiersarbeit“**. Andreas Roessler: „Wir müssen den Begriff Quartiersarbeit neu lernen und prägen. Das kriegen wir hin! In Hinblick auf den neuen Stadtteil **Dietenbach** ist es wichtig, von Beginn an entsprechende Räume und finanzielle Ausstattung für die Quartiersarbeit zur Verfügung zu stellen.“

In Bezug auf das dreijährige Verfahren mit der europaweiten Ausschreibung der Quartiersarbeit äußerte sich Sascha Oehme lobend über das Rieselfeld: **„Das Rieselfeld hat das beste Konzept eingereicht und volle Punktzahl erreicht. Da sind Sie hier gut aufgehoben!“**



Geneviève Zuber

KIOSK-Vorstandsmitglied Geneviève Zuber gibt zu bedenken, dass die **Ehrenamtlichen mit ihrem großen Engagement nicht vernachlässigt werden dürfen**. Sascha Oehme: „Es gibt keine einfachen Lösungen. Wir müssen Menschen aktivieren, die noch nicht beteiligt sind.“ Daniela Mauch ist „sehr froh über die städtischen Ansprechpartner“. **Allerdings reichen die Gelder fürs Glashaus nicht aus, wenn die Türen für alle offen sein sollen** – erst so werde ein gutes Zusammenspiel zwischen Glashaus und dezentraler Quartiersarbeit möglich. Ulrich Plessner, 1. Vorsitzender des KIOSK e.V.: „Ich kann jetzt besser nachvollziehen, worum es geht und denke, dass wir gut ins nächste Jahr starten können.“

Die Clara-Grunwald-Schule sieht **großen Bedarf an einer Bildungsberatung speziell für junge Frauen**. Sascha Oehme gibt diese Anregung an das Bildungsmanagement der Stadt Freiburg weiter.

Eine Vernetzung mit anderen Rieselfelder Institutionen wird jetzt verstärkt angegangen.

## 2. Aktuelles aus Vereinen und Einrichtungen

- Im Sportkindergarten sind 3 Hortplätze frei.
- Im Waldkindergarten gibt es 2 freie Plätze.
- Die Waldorfschule kann evt. externe Räume für Hortplätze anbieten.
- Sport vor Ort (SvO) hat den Inklusionspreis 2019 für die Rollstuhl-Sportgruppe erhalten. Die 20. Rieselfeldmeile wurde 2019 von SvO veranstaltet – das zweite Mal in Folge.
- ÄwiR – Älter werden im Rieselfeld: Spenden und Sponsorengelder machen die Anschaffung von mindestens zwei, evt. mehr Outdoor-Geräten möglich. Diese sollen zur Nutzung durch alle im Stadtpark aufgestellt werden.
- Gambia-Hilfe: Sonja Rau berichtet über die Aktivitäten ihres Vereins. Einen ausführlichen Bericht enthält die Stadtteilzeitung Nr. 93 vom November 2019.

### Infos:

<https://gambia-hilfe-freiburg.org/>

• Die Stadtteilzeitung 2.0 ist im Mai 2019 gestartet. Das Redaktionsteam (Werner Bachteler, Karoline Reithmann, Heiner Sigel, Uwe Clausen, Sigrid Hofmaier) entwickelte im Auftrag von KIOSK eine Non-Print-Version, die als PDF an die Abonnenten verschickt wird. Wer sich dafür interessiert, kann eine formlose Mail an

[kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org)

senden. Einige Ausgaben sind als Ausdruck im Glashaus-Café einzusehen. Die Ausgabe Nr. 94 erscheint im Dezember 2019. Das Redaktionsteam bittet um Beiträge, Fotos, Mitarbeit...

- Die Mediothek verzeichnet nach wie vor großen Zulauf: „Der Laden brummt.“ Niederschwellige Zugänge sind das A und O für eine gute Nutzung im Stadtteil.
- Rieselfeld.biz: Gabi Obi hat die Kinder- und Jugendbroschüre überarbeitet und publiziert, ebenso eine Weihnachtsbroschüre. Sie empfiehlt die Aktion „Kauft lokal“, an der bereits 7 Geschäfte im Rieselfeld beteiligt sind. Evt. wird das Format demnächst von der Stadt unterstützt.

Infos: [www.kauftlokal.org](http://www.kauftlokal.org)

- Stadtjubiläum „900 Jahre Freiburg“: Die Aktion „900 Jahre – 900 Baumscheiben“ startet mit einer Auftaktveranstaltung am Freitag, 20. März 2020 um 17 Uhr im Rieselfeld. Zuvor gibt es einen entsprechenden Aufruf vom BIV e.V. an die Rieselfelder Bürger\*innen und Institutionen, Schulen, Kitas, Firmen etc.
- Den Wunsch nach einem Neujahrsempfang wird der BIV e.V. bei seiner Mitgliederversammlung besprechen und ggf. etablieren.

## Verschiedenes

KIOSK e.V. wird sich in den kommenden Monaten verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit widmen, entsprechende Aktionen planen und mit der Bürgerschaft umsetzen.

Daniela Mauch & Sigrid Hofmaier

## Brandschutz und wie´s weitergeht im Glashaus

**Ach wie ist das Glashaus öd und leer?**

Die Brandverhütungsschau zu Beginn der Sommerferien hat eine Anzahl von Mängeln aufgrund ausgeweiteter Nutzung des Stadteiltreffs im Laufe der 16-jährigen Nutzung festgestellt. Grundlage der Beanstandungen ist die zum Zeitpunkt der Übergabe (2003) an den Trägerverein K.I.O.S.K. e.V. vorgesehene räumliche Nutzung. Diese geplante räumliche Nutzung des Glashauses hat keine Ausstellungen, keine Rollstuhlfahrenden beim Mittagessen, keine große Anzahl von Kinderwagen und SchülerInnen im Foyer vorgesehen. Auch nicht vorgesehen war die parallele Nutzung, wie wir sie im Glashaus häufig miteinander jonglieren: Tagung im Saal, Krabbelgruppe im Gruppenraum, Beratungsstelle in K 4, Mittagstisch, Mediothek offen. All diese Gäste nutzen das Treppenhaus als Fluchtweg – wenn etwas vorfallen würde.

**Grundsätzlich geht es um die Gewährleistung von Flucht- und Rettungswegen**, die zur Sicherheit von Personen (Nutzer, Mieter, MitarbeiterInnen) dient. Werden die Mängel nicht abgestellt, handeln die Geschäftsleitung und der Vorstand fahrlässig und sind strafrechtlich haftbar.

In einem nachfolgenden Gespräch mit dem Gebäudemanagement und



Gährende Leere im Glashaus-Foyer

Foto: Werner Bachteler

der Geschäftsleitung von K.I.O.S.K. e.V. wurden die Details besprochen und nach Möglichkeiten gesucht. Eine Vielzahl der Mängel mussten unverzüglich abgestellt werden, daher ist seit September das Foyer leer und den Gästen stehen nur noch 4 Tische und 16 Stühle zur Verfügung, wie dies von Seiten des Architekten Rosenstiel seinerzeit im Gebäudeplan vorgesehen war.

### Wie geht es weiter?

**Wir sind im Klärungsprozess, ob und in welcher Weise ein Nutzungsänderungsantrag gestellt werden kann.** In Erfahrung bringen konnten wir inzwischen, dass ein Nutzungsänderungsantrag einem Bauantrag gleichkommt mit allen finanziellen und zeitlichen Folgen. Darüber hinaus kann K.I.O.S.K. als Trägerverein keinen Bauantrag stellen, da es nicht unser Gebäude ist, sondern der Stadt Freiburg gehört. Dieser Nutzungsänderungsantrag kann nur vom kommunalen Gebäudemanagement gestellt werden.

**Allerdings:** Sollte ein Nutzungsänderungsantrag gestellt werden, dann verliert die jetzige Nutzung ihren Bestandsschutz, alles wird mit ganz neuen und aktuellen Auflagen versehen und es ist nicht abzusehen, ob die von K.I.O.S.K. fachlich gewünschte Nutzung dann noch möglich wäre. Es wäre auch möglich, dass Dinge, die 2003 erlaubt waren, heute baurechtlich nicht mehr genehmigt würden und der Betrieb des Glashauses weitere Einschränkungen erfahren müsste. Es kann also eine unsichere Sache sein: Zurückgewinn oder Verlust von Gestaltungsfreiraum – wir wissen es nicht!

**Aktuell listen wir alle negativen Veränderungen auf, die uns rückgemeldet werden und formulieren deren Bedeutung für das Gemeinwesen,**

z. B. die fehlenden Sitzplätze im Foyer, die dazu führen, dass weniger Menschen mit Behinderung den Mittagstisch nutzen können aufgrund fehlenden Raumes;

z.B. die fehlende Litfaßsäule, sodass wir viele Rieselfelder Institutionen



## K.I.O.S.K. AKTUELL - BRANDSCHUTZ

mit ihren Plakaten wieder wegschicken müssen.

**Gerne nehmen wir weitere Rückmeldungen dazu auf:**  
[stadtteilarbeit@rieselfeld.org](mailto:stadtteilarbeit@rieselfeld.org)

### Was wir schon verändert haben:

- Derzeit stehen in Raum K 1 im OG alle Möbel aus dem Foyer, bis wir einen der belegten Kellerräume wieder nutzen können. D.h. die Nutzung des Raumes K 1 durch Krabbelgruppen und Vermietungen kann derzeit nicht stattfinden.

- Das Café hat den Mittagstisch um ¼ Stunde erweitert, damit die geringere Anzahl von Sitzplätzen durch eine verlängerte Öffnungszeit aufgefangen werden können. Bislang gab es keine gravierenden Einbußen bei der Anzahl der ausgegebenen Essen, allerdings, es ist enger, man muss sich beim Essen zu anderen Menschen an den Tisch setzen.

- Bei den Veranstaltungen von Ehrenamtlichen (Filmclub/ Disko) darf die Bewirtung nur noch im Saal stattfinden.

### Wie konnte es dazu kommen:

**Bauliche Änderungen, wie in der Nutzungsvereinbarung von 2004 benannt, dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Gebäudem-**

**agements (GMF) umgesetzt werden.** Zu baulichen Änderungen gehört z.B. das Aufhängen einer Bilderleiste für Ausstellungen im oberen Foyer, oder das Aufstellen von Möbeln und das Anbringen von Stellwänden. Diesen Hinweis in der Nutzungsvereinbarung zwischen Stadt Freiburg und Trägerverein KIOSK haben wir bislang großzügig ausgelegt, da wir mit dem Sozial- und Jugendamt immer im Kontakt standen. Es waren jedoch nicht die wirklichzuständigen Ansprechpersonen.

Wir müssen uns bei allen Beschwerden und möglichen Verärgerungen immer wieder vor Augen führen, dass es um die Sicherheit der Ehrenamtlichen, NutzerInnen und MitarbeiterInnen des Glashauses geht. Die ursprünglich von Architekt und Bauplanung, von den Fachämtern (Sozial- und Jugendamt) angedachte Nutzung hat K.I.O.S.K. im Laufe der 16 Jahre real in vielfacher Weise ausgedehnt und dadurch das Glashaus zu einem lebendigen Ort mit Atmosphäre gemacht. Die Vorschriften haben sich in diesen Jahren jedoch aufgrund von Vorfällen (vgl. Duisburg, Titisee-Neustadt u.ä.) verschärft.

### Ich bin überzeugt davon:

Wir werden wieder kreative Lösungen finden, um das Glashaus sicher und unseren Bedürfnissen entsprechend nutzen zu können.

---

Daniela Mauch

### Einladung zur Pilotgruppe Glashaus 2020

**18. Februar 20 Uhr** im Glashaus mit Daniela Mauch, Geschäftsführung KIOSK e.V. VertreterInnen des Vorstandes

**Anmeldung unter:**  
[kiosk.leitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.leitung@rieselfeld.org)

## Internationale Küche: „Essen bei d’Linde“

*Interview mit KIOSK-Geschäftsführerin Daniela Mauch zur Abendöffnung im Glashaus-Café*

*Seit Ende November öffnet das Glashaus-Café einmal wöchentlich abends von 18 bis 22 Uhr. Wie kam es dazu und was gibt es da?*

**Daniela Mauch:** Seit vielen Jahren ist ein geselliger abendlicher Treffpunkt im oder um das Stadtteilzentrum immer wieder Thema. Als klar wurde, dass sich die Quartierskneipe nicht realisieren lässt, sind Ehrenamtliche und das Küchenteam wiederholt an mich herangetreten, doch mal eine Abendöffnung zu wagen.



*Es gab doch aber schon das After-Work-Angebot von ÄwiR...*

**DM:** Ja, ÄwiR war Vorreiter und Vorbild für die neue Abendöffnung. Diese KIOSK-Gruppierung aus älteren Rieselfelder Bürgerinnen und Bürgern hat seit Ende 2018 fünf offene Kneipenabende angeboten. Die Re-



Alle Fotos: Daniela Mauch

sonanz war gut, jedoch wünschten sich einige Besucher mehr Regelmäßigkeit und eine längere Öffnung.

*Was ist denn eigentlich aus dem Suppenfest geworden?*

**DM:** Das war in den ersten Jahren nach Bezug des Glashauses eine wunderbare Gelegenheit, miteinander beim Schnippeln, Kochen und Genießen ins Gespräch zu kommen. Wir haben dieses Fest ausgesetzt, als wir merkten, dass die meisten nur kurz vorbeikamen, um Suppe zu konsumieren. Darum geht es uns nicht. Wir möchten, dass Menschen selbst etwas miteinander organisieren und gestalten. Das ist nicht nur unser Wunsch, sondern auch unser Auftrag.

*Was ist nun der Kern des „Essen bei d’Linde“ und woher kommt der Name?*

**DM:** Unsere Köchin, Gislinde („Linde“) Stubenrauch, hatte Zeit und Lust, es mit einer regelmäßigen Abendöffnung zu versuchen. Ihre

Idee war es, diese mit ländertypischen Speisen aus den Schatzkästchen unserer Mitarbeitenden im KIOSK-Team zu verbinden. So gab es schon einen brasilianischen, einen marokkanischen, einen israelischen und einen syrischen Abend. Tja, und der Name hat mit der Linde zu tun – die vor dem Glashaus steht, und mit der Köchin zu tun: also Essen bei der Linde!



## K.I.O.S.K. AKTUELL - CAFÉ IM GLASHAUS



### *Kommen zu den „Essen bei d'Linde“ andere Menschen als tagsüber?*

**DM:** Es mischt sich gut! Wir haben Gäste, die nur abends oder nur unregelmäßig ins Glashaus kommen können, aber auch regelmäßige Glashaus-Besucher\*innen sind treue Teilnehmer\*innen.

### *Da braucht es doch sicher auch einige Helfer\*innen im Hintergrund?*

**DM:** Wir sind noch in der Experimentierphase jetzt im November und Dezember. Wie es im neuen Jahr weitergeht, wird sich nach einer gemeinsamen Auswertung noch zeigen. Es ist eben nicht einfach ein Essensangebot sondern soll eine gemeinsame Sache werden, die von vielen getragen wird. Aktuell bin ich oder Ilse Bender jeden Mittwoch-



abend im Hintergrund vor Ort, um die neue Gruppe einzuführen und die Organisation drumrum zu machen. Das bedeutet für uns, dass wir zusätzlich zu unserer Arbeitszeit sechs bis sieben Abende im Einsatz sind. Das können wir auf Dauer nicht leisten. Abends sind Menschen aktiv, die ebenfalls berufstätig sind und daher nur abends und auch nur einmal im Monat mitwirken können. Unterstützt werden sie von einigen Ehrenamtlichen der Cafégruppe, die sich schon auskennen. Aktuell ist je-

den Mittwochabend ein anderes Team und neue Menschen in Aktion, die Abläufe sind noch neu und die Fragen sowie die Lösungen ergeben sich im Tun. Wir suchen noch weitere Engagierte, die das mit uns gemeinsam stemmen können und möchten. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle die Ehrenamtlichen vom Café im Glashaus, die tagsüber den Cafébetrieb seit so vielen Jahren kontinuierlich am Laufen halten. Das ist eine ganz große Leistung!

### *Und wie geht es „Linde“ nach der ersten Testphase mit ihrer Idee?*

**DM:** Das lasse ich sie am besten selbst beschreiben: „*Mein schönster Moment gestern war als ich in der Küche stand um mich herum dampfte und duftete es und ich habe mit Sadias Schwester Fatima in Casablanca über Video WhatsApp gesprochen wie sie Couscous zubereitet.*“

Das Interview führte Sigrid Hofmaier  
Ende November mit der  
KIOSK-Geschäftsführerin  
Daniela Mauch



## K.I.O.S.K. RÜCKSCHAU

### Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen...

Was wäre das Riesel­feld in der Ad­ventszeit ohne den großen und groß­artigen Weihnachtsbaum auf dem Maria-von-Rudloff-Platz? Das Auf­stellen des Baums ist dabei nur der Höhepunkt monatelanger Vorberei­tungen in perfekter Koordination durch Gabi Dejaeger: Der vom Ge­werbeverein aus dem Erlös des Glüh­weinverkaufs an St. Martin gespen­dete Baum wurde am Freitag vor dem 1. Advent von zwölf Feuerweh­rleuten, darunter auch der hoff­nungsvolle Nachwuchs der Jugend­feuerwehr, aufgestellt und mit Lich­terketten und den zuvor von Kindern gestalteten großen Kugeln ge­schmückt. Rund um das Familiene­vent gab es Glühwein und Punsch, Stockbrot und Würstchen sowie spä­ter eine heiße Suppe. Wem das Ge­wusel vorm und im Glashaus zu viel wurde, konnte sich in der Kinder- und Jugendmediothek in ein Buch vertiefen oder ein Schnäppchen beim Bücherflohmarkt erwerben.



Collage: Sigrid Hofmaier

**Die Geschäftsführung und der Vor­stand von K.I.O.S.K. im Riesel­feld e.V. dankt allen, die diesen Vorweih-**

**nachtsabend zu einem rundum fröhlichen Ereignis gemacht haben!**

Sigrid Hofmaier

## K.I.O.S.K. ANKÜNDIGUNG GLASHAUS

### Seniorencafé-Nach­mittag im Glashaus-Saal (1.OG)

Der Seniorencafé­mittag ist eine seit vielen Jahren etablierte Einrichtung im Riesel­feld, die die ältere Genera­tion zusammenführt und bei Kaffee oder Tee und Kuchen miteinander ins Gespräch bringt. Jeweils ein Vor­trag oder Film weiten den Horizont bzw. eine musikalische Darbietung oder gemeinsames Singen sind Lab-

sal fürs Gemüt.

Der Café­nachmittag findet in der Re­gel jeweils am 1. Mittwoch des Mo­nats um 15 Uhr statt. Dazu sind alle, besonders aber auch neu ins Riesel­feld gezogene Mitbürger\*innen herzlich eingeladen.

Heiner Sigel

#### Die nächsten Termine sind:

**08. Januar 2020:** Brigitte Jarvis spricht über das Ende des 2. Weltkriegs und ihre Flucht, zuerst in Schlesien vor den 1945 einrückenden russischen Truppen und

1947 über den Todesstreifen des Eisernen Vorhangs nach Westdeutschland.

**05. Februar 2020:** Die Riesel­felder Senio­rinnen und Senioren feiern „ihre“ Fastnacht mit amüsanten Präsentationen (Marlene Birkle, Marianne Pestinger, Ulrike Riet­mann) und fetziger Mitsing-Schlagermu­sik aus Omas Zeiten zu Gitarre (Sepp Predan), Mundharmonika (Claus Maier) und Keyboard (Heiner Sigel).

## Bewegte Zeiten im Rieselfeld

*Erfolg mit Folgen:  
Der Bewegungstreff im Freien*

Wer hätte das gedacht? Als die Rieselfelderin Veronika Stroh zu Beginn des Jahres 2017 von der Initiative „Bewegungstreff im Freien“ hörte, wusste sie gleich: Das ist perfekt fürs Rieselfeld! Wer Veronika kennt, weiß: gedacht, getan. Seit 29. März 2017 treffen sich Bewohner\*innen des Quartiers jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr vor dem Stadtteiltreff Glashaus, um mit einfachen abwechslungsreichen Übungen Bewegung in den Körper zu bringen – und das ohne jegliche Geräte, dafür aber mit Musik. „Jeden Mittwoch“ im Wortsinne: Unlust, Wetter, Ferien – alles keine Hinderungsgründe. Einzig, wenn ein gesetzlicher Feiertag auf einen Mittwoch fällt, gibt es keinen Bewegungstreff.

Mittlerweile nehmen regelmäßig zwischen 20 und 30 Bürger\*innen aller Altersstufen am Rieselfelder Bewegungstreff im Freien (je nach Wetter auf dem Maria-von-Rudloff-Platz, im Tiefhof oder unter dem Glashaus-Dach) teil. Durch die sichtbare Präsenz fühlen sich oft auch Passanten, die zufällig vorbeikommen oder an der Straßenbahn-Haltestelle warten, animiert und machen die Übungen spontan mit, darunter auch Kinder und Jugendliche. Die meisten der sieben Anleiter\*innen wohnen im Rieselfeld, die in einem elektronischen Kalender



Foto: ÄwiR

verabreden, wer die jeweilige Anleitung übernimmt. „Üblicherweise sind wir zu dritt, sodass jede\*r 15 Minuten gestaltet“, bestätigt Veronika Stroh. Die Organisation liegt bei der Gruppe „Älter werden im Rieselfeld“ (ÄwiR) innerhalb des Stadtteilvereins K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V., der „Mutter aller Vereine, die schon viele Kinder bekommen hat“, wie Veronika Stroh auf die Mitmachkultur im Rieselfeld aufmerksam macht und gerne auch betont: „Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich. Allerdings mache ich auch immer wieder Werbung für eine Mitgliedschaft im K.I.O.S.K.-Verein, weil wir Anleiter\*innen über den Verein versichert sind und ohne die Anbindung an einen Verein, eine Kommune oder eine soziale Einrichtung diese Aktivitäten gar nicht möglich wären.“

Das gesellige Beisammensein im Anschluss ist für die Teilnehmenden eine willkommene Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und auszutauschen.

---

Veronika Stroh & Sigrid Hofmaier

### Kontakt:

Veronika Stroh,  
Telefon: 07 61/76 69 55 30,  
mobil: 01 62-1 82 16 84,  
E-Mail: veronika.stroh@web.de

## Nahe am Ziel

Seit über einem Jahr sind einige Mitglieder des Bewegungstreffs/ÄwiR aktiv, um im Rieselfeld einen Bewegungsparcours einzurichten. Geplant ist die Aufstellung von Geräten, die allen Rieselfelder\*innen zur Verfügung stehen sollen, um etwas für ihre körperliche Fitness zu tun.

Inzwischen ist auf Grund von Zuwendungen aus Stiftungen, und Einzelspenden von Rieselfelder\*innen genügend Geld gesammelt worden, um an die konkrete Planung für den Kauf und die Aufstellung von möglichst 5 Geräten zu gehen. Die Stadt Freiburg will das Projekt unterstützen, indem sie den benötigten Platz zur Verfügung stellt und für die Aufstellung der Geräte sorgt und dies finanziert.

Was in den nächsten Wochen noch geklärt werden muss, ist der genaue Standort und die Auswahl der Geräte. Dazu waren Mitglieder von Bewegungstreff/ÄwiR im Stadtgebiet unterwegs, um sich an verschiedenen Standorten Geräte anzuschauen und auszuprobieren. Im vergangenen Juli beim Stadtteilfest stellte der Hamburger Hersteller **playfit**® 2 Geräte zur Verfügung, die



Alle Fotos: ÄwiR



von den Festbesucher\*innen ausprobiert werden konnten.

Bewegungstreff/ÄwiR sind zuversichtlich, dass im Frühjahr 2020 der Fitness-Parcours eingeweiht und den Rieselfelder\*innen zur Benutzung übergeben werden kann.

An dieser Stelle appellieren wir an alle Rieselfelder\*innen, dieses Projekt mit einer kleinen oder größeren Spende zu unterstützen:

**IBAN:**

**DE35 6809 0000 0024 0090 33**

bei der Volksbank Freiburg.

Kontoinhaber: K.I.O.S.K. im Rieselfeld e. V., Gruppe ÄwiR.



Werner Bachteler

## Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium

„Also für mich ist Schulsozialarbeit, dass die Kinder an erster Stelle stehen. Ein Schulsozialarbeiter sollte wirklich für die Kinder da sein und sich sozusagen ein bisschen „beliebt“ machen, so dass die Schüler, wenn sie wirklich etwas brauchen, dadurch dass er bekannt ist und vertraut ist, auch den Mut haben ihn anzusprechen. Schulsozialarbeit sollte den Kindern helfen und freiwillig sein, so dass die Kinder nicht gedrängt werden, zum Schulsozialarbeiter zu gehen. Und es geht auch nicht nur darum, dass man, wenn es einem schlecht geht, zum Sozialarbeiter geht, sondern auch, dass der Schulsozialarbeiter einfach auch so für ein bisschen Spaß und Freude in der Schule ist. Matthias Rudolph macht das auch so, wie ich mir das vorstelle.“, so eine Schülerin des Kepler Gymnasiums Freiburg.

Die im Zitat genannte Freiwilligkeit ist einer der drei Grundsätze der Schulsozialarbeit am Kepler-Gymnasium; die beiden anderen lauten Vertraulichkeit und Unabhängigkeit. Da der Schulsozialarbeiter unter Schweigepflicht steht, können sich die Schüler\*innen darauf verlassen, dass die Gespräche mit dem Schulsozialarbeiter geheim bleiben. Gleichzeitig ist der Schulsozialarbeiter gegenüber der Schule unabhängig, da er bei einem externen Träger, namentlich K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V., angestellt ist. Er arbeitet zwar im Schulgebäude, ist aber kein Lehrer und hat dadurch auch die Möglichkeit, neutral zu vermitteln bzw.



Foto: KJK

Vorfälle mit einer größeren Objektivität zu behandeln. Trägerintern sind außerdem erfolgreiche Kooperationen (s.u.) entstanden, etwa mit der Jugendarbeit (KJK) und dem Café im Glashaus.

Seit September 2016 ist Matthias Rudolph in seiner Funktion als Schulsozialarbeiter am Kepler-Gymnasium Freiburg Ansprechpartner für Schüler\*innen, Sorgeberechtigte, Lehrkräfte und Schulleitung. Zu seinen Tätigkeiten gehört die Einzelfallhilfe, Beratungsgespräche und die Durchführung von sozialpädagogischen Gruppenarbeiten, ebenso wie die Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen, niederschweligen Kontakt-

angeboten und die Vernetzung von Schule und Stadtteil.

### Weiteres Zitat einer Schülerin:

„Also meiner Meinung nach ist Schulsozialarbeit eine Art Hilfsprojekt. Es kann einerseits eine Art psychische Hilfe sein, z.B. wenn man viel Stress hat oder es einem nicht gut geht oder man einfach mal reden will, vielleicht auch einfach über etwas Gutes was einem so passiert ist, andererseits kann es auch eine andere Art Hilfe darstellen: wenn man z.B. eine gute Idee für ein Projekt o.ä. hat, man es aber nicht alleine durchsetzen kann, kann ein\*e Schulsozialarbeiter\*in einem aber auch bei alltäglichen Dingen helfen, z.B. wenn man ein Problem mit seinem Lehrer oder anderen Mitschüler\*innen hat, kann man mit ihm/ihr das Gespräch zu der jeweiligen Person bzw. zu den jeweiligen Personen suchen. Ich finde, dass Sozialarbeit eine großartige Sache ist und es sie auf jeder Schule geben müsste.“

Eines der oben genannten Projekte ist das seit verganginem Schuljahr bestehende Pausen-Sport-Angebot, das sich viele Schüler\*innen bereits seit längerer Zeit gewünscht hatten und nun Wirklichkeit geworden ist. „Schon seit längerer Zeit hatte ich den Traum, in den Pausen den Rausensportplatz für Schüler und Schülerinnen zu öffnen und ihnen so zu ermöglichen, dort zu spielen und Sport zu treiben. In vielen Gesprächen und im Rahmen meiner Besuche in Schulklassen ist mir dann schnell aufgefallen, dass sich das auch viele der Kinder und Jugendli-

## K.I.O.S.K. SCHULSOZIALARBEIT AM KEPLER-GYMNASIUM

chen wünschen. Im vergangenen Frühjahr konnte dies nun erstmalig mit finanzieller Unterstützung durch den Gesamtelternbeirat und mit Zustimmung der Schulleitung und der Sportlehrkräfte ermöglicht werden.“ Bälle, Seile, Frisbees, Badmintonschläger und mehr wurden gekauft und können nun beim Schulsozialarbeiter direkt am Rasenplatz ausgeliehen werden: „Endlich besitzt dieser Rasenplatz für die Kepler-Schüler und –schülerinnen der 5. bis 8. Klassenstufe auch außerhalb des Sportunterrichts einen Mehrwert.“ Nach den Herbstferien beginnt nun zunächst die ‚Winterpause‘, bevor der Rasen im kommenden Frühjahr wieder bespielt werden kann. „Ich freue mich schon auf die nächste Saison, denn obwohl das Angebot sehr intensiv genutzt wird, hat es bislang keine negativen Vorkommnisse gegeben und ist somit ein Gewinn für alle Beteiligten“, so Matthias Rudolph. Für Kinder und Jugendliche, die dem Rasensport weniger zugeneigt sind, gibt es außerdem die Möglichkeit, beim Schulsozialarbeiter Tischtennis-Schläger und –bälle auszuleihen.

Ein ebenso erfolgreiches und viel gefragtes Angebot der Schulsozialarbeit ist das einmal in der Woche stattfindende Schüler\*innen-Café „Tea Time“, in dessen Rahmen kostenlos Tee getrunken und Kekse gegessen werden können. Die Schüler\*innen können und sollen hier ohne Konsumzwang in gemütlicher Atmosphäre und mit Musik ihre Pause verbringen können. Möglich wird dies durch ein Team von fleißigen und verlässlichen Schüler\*innen, die sich Woche für Woche



Foto: KJK

darum kümmern, dass Tea Time stattfinden kann. Und wenn ein süßlicher Geruch das Schulhaus durchweht, dann gibt es wieder selbstgebackene, warme Waffeln bei Tea Time, die bei den Schüler\*innen sehr beliebt sind.

Für die Schüler\*innen der 10. Klasse und der Kursstufe 1 gibt es außerdem in Kooperation mit der Kinder- und Jugendarbeit im K.I.O.S.K. e.V. ein besonderes Angebot der Schulsozialarbeit, das den Jugendlichen einen Aufenthalt in den 3 Jugendräumen ermöglicht, die sich im Keller des Kepler-Gymnasiums befinden. Dort können die Schüler\*innen auf der gemütlichen Sofa-Landschaft entspannen, sich unterhalten, Musik hören, Billard, Tischfußball oder Tischtennis spielen und ihre Pause genießen. Wer Dampf ablassen möchte, kann dies mithilfe des Boxsackes im Bewegungsraum tun oder in selbigem eine Choreographie vor der Spiegelwand üben. Alternativ kann im so genannten Multifunktionsraum, nur zwei Türen weiter, auf Sitzsäcken das Mittagessen verspeist werden.

Neu ist im laufenden Schuljahr die Zusammenarbeit der Schulsozialar-

beit mit einer Honorarkraft im Rahmen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit mit der Integrationsklasse A1. Schüler und Schülerinnen dieser Klasse sollen über den Spracherwerb hinaus gefördert und unterstützt werden, um möglichst schnell und unkompliziert im Kepler-Gymnasium „anzukommen“. Das Kennenlernen des Sozialraumes Rieselfeld und der damit verbundenen vorhandenen Möglichkeiten, Projekteinheiten zum Thema berufliche und private Zukunft, die Beschäftigung mit aktuellen Themen der Schüler\*innen und vieles mehr steht dabei auf dem Programm. Am wichtigsten jedoch ist, dass die Schüler\*innen wissen, dass es Ansprechpartner für sie gibt, mit denen sie über die für sie relevanten Dinge und Themen sprechen können – und dies gilt selbstredend für alle Schüler\*innen des Kepler Gymnasiums.

Die Vielzahl der Tätigkeiten, die durch die Schulsozialarbeit ausgeführt werden, ist mit der o.g. Aufzählung keinesfalls vollständig dargestellt. So gibt es auch Präventionsprojekte zum Thema „Zivilcourage“ sowie zum Thema „Lebenskrisen“, eine Begleitung und Planung der Ausbildung und der Einsätze der so genannten „Mediencouts“ – ihres Zeichens Schüler\*innen der 9. Klassen des Kepler Gymnasiums -, die in 6. Klassen zum Thema „Mediennutzung“ aktiv sind und vieles mehr. Ein großer Teil der Arbeit innerhalb der Schulsozialarbeit dreht sich um Einzelfallhilfe bzw. Beratung. Hier wird auf Wunsch der Schüler\*innen auch eng mit externen Beratungsstellen und ander-

## K.I.O.S.K. SCHULSOZIALARBEIT AM KEPLER-GYMNASIUM

weitigen Unterstützungsangeboten kooperiert, so dass dem jeweils individuellen Bedarf an Beratung und Hilfe entsprochen werden kann. Die Themen variieren dabei stark und reichen von Konflikten zwischen Schülern oder aber auch zwischen Schülern und Lehrkräften bis hin zu Angst, Leistungsdruck, Liebeskummer, Substanzkonsum, Trauer, Aggressionen, Suizidgedanken und vielem mehr.

Entscheidend bei all dem und gleichzeitig die Grundlage der Schulsozialarbeit sind dabei das Vertrauen und die Offenheit der Kinder- und Jugendlichen. Dabei ist es häufig hilfreich, dass ein Schulsozialarbeiter zwar an der Schule arbeitet, aber organisationsstrukturell kein Teil



Foto: KJK

des Systems Schule ist und damit eben auch kein Lehrer. Die Unabhängigkeit vom Lehrbetrieb und von der schulischen Logik einer Leistungsbeurteilung ist entscheidend für den veränderten Blick auf die Schüler\*innen. Gleichzeitig ist der Schulsozial-

arbeiter damit aber auch in der (oftmals glücklichen) Position, von den Schüler\*innen als „Anderer“ wahrgenommen zu werden, bei dem es nicht um Erfolg, Schulnoten, Klassenarbeiten und Klausuren geht, sondern um die ernstgemeinte, jenseits einer Floskel formulierte Frage: „Wie geht es Dir?“.

---

Matthias Rudolph,  
Schulsozialarbeit am  
Kepler Gymnasium,  
in Trägerschaft von  
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.  
„Schulsozialarbeit am  
Kepler-Gymnasium

## K.I.O.S.K. - GRUPPEN: FILMCLUB

### FilmClub Rieselfeld

Der FilmClub Rieselfeld wird 20 Jahre alt- und ist damit eine der ältesten, bis heute bestehenden festen Gruppen im Rieselfeld! Wie Günter Manthey – selbst Rieselfelder der ersten Stunde – aus seiner Film-Leidenschaft eine monatliche Institution werden ließ, wie andere davon begeisterte und mitzog, darüber werden wir im kommenden Jahr in einer kleinen Serie berichten: mit Geschichten aus den improvisierten Anfängen des (Kinder-)Kinos, mit Anekdoten, Skurrilitäten à la „Liegekino“, über Open Airs in der Baugrube, Hardcore-Fans und unermüdliche Helfer\*innen, über nächtliche Post-Kino-Gelage mit Blut- und Leberwurst... Eben über alles, was mit „unserem“ Kino zu tun hat..



Foto: Sigrid Hofmaier

Über Erzählungen, Fotos, Materialien jeder Art freuen wir uns:  
[kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org)

---

Sigrid Hofmaier

*Freitag, 17. Januar 2020,  
20.15 Uhr, Glashaus-Saal*

### Die Frau des Nobelpreisträgers

Joan Castleman hat ihr literarisches Talent für ihren Mann geopfert und sich mit der Rolle der fürsorglichen Ehefrau und Mutter begnügt. Doch als dieser fast 40 Jahre später den Literatur-Nobelpreis erhalten soll, ändert sich alles...

Großes Schauspielerkino mit einer überragenden Glenn Close, die für ihre Leistung 2019 eine Oscar-Nominierung erhielt

Schweden, USA, 2017 – 101 Minuten  
Eintritt: 4 Euro

## Making of MachBar

Wie hat alles angefangen? Mit mir und meiner Neugierde. Ich habe einige Jahre in England gewohnt und fing an, mich für Kefir, Joghurt, und Fermentieren generell zu interessieren. Auf der englischen Webseite nextdoor, sehr ähnlich dem deutschen nebenan.de, verschenkte jemand Kefirknollen – und ich hatte keine Ahnung, was ich damit anfangen sollte. Im Internet gab es zu der Zeit noch wenig zu finden, also fragte ich die nette Kefir-Züchterin gleich mal selber, ob sie mir Tipps geben könne. Konnte sie - und wie! Wir trafen uns im Café, tauschten wie wild Rezepte aus, luden beim nächsten Termin andere Frauen dazu ein und gründeten eine Fermentier-Gruppe. Herrlich! So viele Ideen, Anregungen, Tipps von so vielen kompetenten Menschen auf einem Haufen.

Im Rieselfeld angekommen, wollte ich mit dem Erfahrungsaustausch unbedingt weitermachen, suchte Gleichgesinnte – und fand sie bei nebenan.de sofort. Das erste Treffen der „Fermentis“ im Kaiser Café Artisans im November 2018 war gleich ein voller Erfolg: Wir waren 6 Frauen, die bei Feierabend hinausgekehrt wurden, weil uns die Ideen einfach nicht mehr ausgingen. Marina hatte für jede (!) von uns eine selbstgezüchtete Kultur in einem kleinen Gläschen mitgebracht: Milch- und Wasserkefir (einige davon sind heute noch sehr lebendig in unseren Küchen). Nicht nur das: Diese „Mutter aller Kulturen“ hatte auch noch einen liebevoll handgeschriebenen Anleitungszettel dazugelegt. Betti-



Collage: Bettina Loewer

na öffnete noch vor Ort eine neue WhatsApp-Gruppe und versorgte uns mit erprobten Rezepten und Tipps, die sie in zahlreichen Facebook-Gruppen und auf Webseiten zusammensuchte.

Von da an trafen wir uns jeden Monat und die Gruppe wuchs und wuchs. Auf nebenan.de wurden die Termine bekanntgegeben (meist gab es zwei zur Auswahl) und auf WhatsApp um Rat gefragt und einander geholfen.

Unser Problem war immer der Treffpunkt. Vom Kaiser wechselten wir in die sehr gemütliche und gastfreundliche Kaffeezeit, aber dort schließt man ja bekanntlich bereits

um 18 Uhr, und ein früheres Treffen war für die Berufstätigen in der Gruppe kaum zu schaffen. In allerbesten Erinnerung sind mir die Picknicks im Rosenpark hinter der Rieselfeld-Kirche, wo mit Holundersekt, Sauerteigbrot und Kefir-Frischkäse ein wahres Feuerwerk an selbstgemachten und gesunden Köstlichkeiten entfacht wurde. Was wohl die Spaziergänger über unser heiteres Trüppchen gedacht haben?

Diese Treffen im Freien lösten auch zeitweise unser zweites Problem: Kein Lokal ist wohl sonderlich begeistert, wenn die Gäste ihr eigenes Essen mitbringen wollen (obwohl die Kaffeezeit mehr als tolerant war, herzlichen Dank an das tolle Team

## K.I.O.S.K.- GRUPPEN: MACHBAR

dort). Doch wenn dieses Essen dann auch noch sehr streng riecht, blubbert und wie ein Alien aussieht, strapaziert das die Gastfreundschaft doch arg.

Als es im Park zu kalt wurde, trafen wir uns eine Zeitlang in unseren Wohnungen, aber wer hat schon Platz für mehr als 10 begeisterte Selbstermacher plus Mitbringsel? Ich fragte bei K.I.O.S.K. an, weil ich gehört hatte, dass man dort als Mitglied und Rieselhofelder Räume bekommen kann. Und obwohl alles belegt war, nahm man uns mit offenen Armen auf. Vielen Dank dafür!

Mittlerweile haben wir nicht nur unseren Personenkreis, sondern auch unsere Themen erweitert. Und das ist wie von selbst passiert. Was mit Fermentieren und gesundem Essen begann, hat sich rasch ausgedehnt auf Backen, Gärtnern, Werkeln, regionale Einkaufstipps, Selbermachen und vieles mehr. Es stellte sich nämlich heraus, dass es im Grunde ein ganz einfaches Rezept gibt, noch viel einfacher als diejenigen, die wir monatlich austauschen:

Man nehme ein Dutzend ganz normale Leute, die mitten im Leben ste-



Alle Fotos: Bettina Loewer

hen, bringe sie zusammen, lasse sie ihre Projekte vorstellen – und die Fermente und die Ideen fangen nur so an zu sprudeln. Wer hätte gedacht, dass es im Rieselhof so viele Fachleute gibt, die von so vielen Dingen eine Menge verstehen und begeistert sind, ihr Wissen mit anderen zu teilen?

Und plötzlich sind wir alle nicht mehr nur seltsame Eigenbrötler, die abends und am Wochenende in Töpfen rühren, Tränke brauen, seltsamen Lebewesen beim Wachsen zuschauen und ungewöhnliche

Pflanzen auf dem Balkon züchten: Wir sind Fachfrauen und Fachmänner für die regionale, nachhaltige, plastikfreie, gesunde, preiswerte, ökologische, biologische, faire Herstellung unserer eigenen Nahrung! Faszinierend, wie stark man sich da plötzlich fühlt als Gruppe mit seinen Nachbarn.

Womit ich einen großen Bogen schlagen möchte zum Klimaschutz: Wir alle können etwas tun. Du kannst etwas tun. Und ja, die Politik muss aktiv werden. Aber in der Zwischenzeit haben wir schon mal Spaß mit unseren selbstgemachten Produkten. **Alles ist MachBar! Mach mit!**

Corinna Spellerberg

*PS: Ich bin so dankbar für alle, die die Gruppe mit mir gegründet und so lebendig gemacht haben: Bettina, Marina, Silvia, Christa, Petra, Ulli, Ingeborg, Jasminka, Silke und viele andere! Ohne euch Fermentis gäbe es keine MachBar. Und Dank an Uwe für den griffigen, neuen Namen.*

### Die MachBar:

Jeden **zweiten Dienstagabend eines Monats** im Glashaus-Foyer **von 18 bis ca. 20 Uhr**.

Alle neugierigen, offenen und toleranten Selbstermacher sind willkommen. Kostenlos. Bitte bringt gerne Proben eurer Produkte und kleine Gläschen mit (Wir übernehmen keine Gewähr für die Kostproben, probieren immer auf eigene Gefahr).

1. Termin **10.12.2019**
2. Termin **14.01.2020**



## K.I.O.S.K.- GRUPPEN: ESSBARES RIESELFELD

### Essbares Rieselfeld – Gelungene Aktion im Gemeinschaftsgarten

Am 9. November trafen sich ca 20 Gärtner\*innen zwischen 2 und 70 Jahren, um 3 Kubikmeter Kompost im Empfang zu nehmen und zu verteilen. Der Kompost kam vom Rom Kompost in Teningen und wurde von FQB geliefert.

Die Gruppe „Essbares Rieselfeld“ dankt BS Diagnostik und Bernhard Setzer für die großzügige Spende für den Kompost und den Transport.

Geneviève Zuber

Die K.I.O.S.K.-Gruppe „Essbares Rieselfeld“ wurde 2012 gegründet und legte 2013 die ersten Beete an. Die Gruppe hat das Anliegen, mit biologischen Anbaumethoden im gemeinschaftlichen Miteinander, öffentliche Grünflächen im Rieselfeld mit Essbarem zu bepflanzen. Der aktuelle Standort des Gemeinschaftsgartens ist im Stadtteilpark im Rieselfeld, wo sowohl Beete und Bäume von den Mitgliedern der Gruppe als Paten betreut als auch Beete und Sträucher gemeinschaftlich gepflegt werden. Die Gruppenteilnehmer treffen sich, abhängig vom jeweiligen Handlungsbedarf, im Glashaus und konkret zu den Pflanz- und Pflegemaßnahmen vor Ort. Wer mitmachen möchte, ist jederzeit willkommen.

#### Kontakt:

[orga-essbares-rieselfeld@google-groups.com](mailto:orga-essbares-rieselfeld@google-groups.com)



Alle Fotos: Geneviève Zuber

## AUS DEM BIV - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

### Es gibt viel zu tun!

#### Mitgliederversammlung beim BürgerInnenVerein BIV Rieselfeld e.V.

*Im Zentrum der diesjährigen Mitgliederversammlung des BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V. standen neben dem Rück- und Ausblick über die Tätigkeiten des BIV, der Stand der Vorplanungen für den neuen Stadtteil Dietenbach und auch die Wahlen des Vorstands.*

Eingangs erinnerte der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler an den im Januar 2019 verstorbenen Erich Birkle, der im BIV Rieselfeld als Sprecher des AK Verkehr tätig war. Seine Funktion hat aktuell Heiner Sigel inne.

#### Rückblick/Ausblick

In seiner Zusammenfassung des zu Ende gehenden Jahres machte Andreas Roessler auf die verschiedenen **Aktionen des BIV** aufmerksam: Stadtteil-Putzete mit Kitas, Schulen und BewohnerInnen im März, Baumscheiben-Wettbewerb im Sommer, Gespräche mit dem VAG-Vorstand rund um die neue Linienführung der Straßenbahn, die Beteiligung an der Infrastruktur des Rieselfelder Stadtteilstes, die 16-monatigen – und letztendlich im Oktober 2019 erfolgreichen - Bemühungen um eine neue Postfiliale. An dieser Stelle bedankte sich der Vorstand bei seinem Mitglied Harald Seywald, der sich neben seiner Funktion als Kassenwart in unzähligen

Schreiben und Verhandlungen für die Post eingesetzt hat.

Der BIV zählt **aktuell 278 + 2 (heute) also 280 Mitglieder**, im kommenden Jahr soll ein besonderes Augenmerk auf die **Werbung weiterer Mitglieder** gelegt werden – vor allem in Hinblick auf eine starke Gemeinschaft, die – wenn nötig – auch „laut“ werden kann.

Im Laufe des Jahres führte der BIV **diverse Veranstaltungen** durch: In-foveranstaltung zur Tigermücke, Beteiligung an der Sicherheitskonferenz, Durchführung eines In-foabends zu Gewalt gegen Frauen. In letzterer wurde von vielen der über 70 TeilnehmerInnen der Wunsch nach einem **Sicherheitstraining** laut. Der erste Termin der Polizei in Kooperation mit „Sicheres Freiburg“ wird im **Januar 2020** stattfinden. Eine separate Einladung erfolgt per BIV-Rundbrief und Flyern in jeden Briefkasten.

Außerdem veranstaltete der BIV einen Workshop und Rundgang im Hanflabyrinth und empfing Gäste aus Südkorea, die sich über bürgerschaftliches Engagement informierten.

Die Aktion „**900 Jahre Freiburg – 900 blühende Baumbeete**“ wird nach dem ersten Pressetermin im September 2019 mit einer Auftaktveranstaltung im Rieselfeld gestartet. Diese soll im März 2020 stattfinden.

Auf der **Stadtteilkonferenz**, die der BIV-Vorstand traditionsgemäß gemeinsam mit dem Vorstand von KI-

OSK e.V. gestaltet, machte die Rektorin des Kepler-Gymnasiums, Insa Wodtke, auf die teilweise heftigen Gelage rund um das Gymnasium aufmerksam. **Die Szene der Jugendlichen aus dem Rieselfeld und anderen Stadtteilen scheint sich immer wieder neue Plätze zu suchen.** Ein relativ neues Phänomen ist neben der von Anwohnern beklagten **Lärmbelastigung auch die große Anzahl an Scherben**, die die „Feiernden“ hinterlassen. Die Leiterin des Polizeipostens Rieselfeld, Gabriele Welle, bat darum, derlei **Vorkommnisse immer SOFORT bei der Polizei zu melden** – auch am Wochenende: Polizeirevier Süd: 0761 882-0. Nicht immer könne einer solchen Meldung nachgegangen werden, doch sei es wichtig, Bescheid zu wissen.

Die **Einnahmen und Ausgaben 2018/2019** wurden vom Kassenwart Harald Seywald erläutert. Der von der Stadt Freiburg jährlich geleistete Zuschuss beläuft sich derzeit auf 2.749,17 Euro. Detaillierte Aufstellungen können von den Mitgliedern auf Wunsch eingesehen werden.

#### Neuer Stadtteil Dietenbach

Die Dietenbach-Planungen laufen seit dem Bürgerentscheid im Februar 2019 auf Hochtouren. **Bereits von Beginn der Ausschreibungen an ist der BIV in die Überlegungen der Planungsgruppe Dietenbach involviert und kommt regelmäßig zu Gesprächen mit dessen Mitgliedern zusammen.** Momentan besteht Konsens in einer Quote von 50 Prozent im geförderten Wohnbau und einer Sozialbindung von 30 bis ca. 60 Jahren.

## AUS DEM BIV - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der BIV konnte bereits einen Erfolg verbuchen: **Die ursprünglich geplante großräumige Abholzung des Langmattenwäldchens an der Mundenhofer Straße konnte verhindert werden.** Doch auch wenn nun ein Teil des Wäldchens mit 100 Jahre alten Eichen, 27 Vogel- und 15 Fledermausarten erhalten bleibt, **sollen immer noch 4,2 Hektar des Wäldchens abgeholzt werden** – für die Straßenbahntrasse (0,2 ha), Bebauung (1,4 ha) und neue Sportanlagen des SvO (1,1 ha). Hieraus ergibt sich für den BIV ein Dilemma: Der Sportverein ist schon längst an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt und braucht dringend weitere Anlagen, doch müssen dafür weitere Bäume weichen. Insgesamt handelt es sich um eine Anzahl von 3.000 bis 4.000 Bäumen. Die anwesenden BIV-Mitglieder sind sich einig, dass beide Anliegen ihre Berechtigung haben und plädieren für die Etablierung einer Instanz als „Vertreter öffentlicher Belange“.

Zu prüfen ist der Vorschlag eines BIV-Mitglieds: Da für die abgeholzten Bäume Ausgleichsflächen bepflanzt werden müssen, könnte man doch ein Teil der beweideten Fläche des Naturschutzgebiets (westlich der Bollerstaudenstraße) der natürlichen Sukzession überlassen...

**Einen Text mit genaueren Angaben zum Langmattenwäldchen von Heiner Sigel werden wir im BIV-Rundbrief Dezember veröffentlichen.**

### Vorstandswahlen

Nach Entlastung des Kassenwarts

und Vorstands wählten die anwesenden BIV-Mitglieder in offener Abstimmung folgende Personen auf zwei Jahre in den Vorstand:

Im Amt bestätigt wurden Andreas Roessler (1. Vorsitzender), Monika Schwarz (2. Vorsitzende), Smiljka Vucikuja (Schriftführerin) und Harald Seywald (Kassenwart). Beisitzer sind wie bisher Karl Dorer und Esther Grunemann sowie – neu – Karl-Wilhelm Strödter.

### Die AKs und ihre Sprecher\*innen:

**AK Verkehr & ÄwiR-Kontaktperson:**  
Heiner Sigel

**AK Inklusion:**  
Esther Grunemann

**AK Dietenbach:**  
Andreas Roessler

**AK Landschaft & Natur:**  
Karl-Heinz Retter & Christoph Schneider

**AK Rheintalbahnhof/IGEL:**  
Helmut Mielitz

**AK Mobilfunk:**  
Tjark Voigts

**AK Wochenmarkt:**  
Monika Schwarz & Günter Manthey

**AK Kinder & Jugend:**  
Tilman Cordes

**Erinnerungskultur:**  
Günter Manthey

**BIV Öffentlichkeitsarbeit:**  
Sigrid Hofmaier

### Neujahrsempfang

Der häufig geäußerte Wunsch nach einem Neujahrsempfang des BIV Rieselfeld wurde erneut diskutiert. Als „Testballon“ ist ein solcher **Empfang für alle Rieselfelder Bürger\*innen und eingeladene städtische Vertreter\*innen im Frühjahr 2020 geplant.** Als Bezeichnung hat sich der BIV auf „Frühjahrsempfang“ verständigt. Evtl. lässt sich dieser mit der Auftaktaktion zu „900 Jahre – 900 Baumscheiben“ verbinden.

Im Rahmen dieses Empfangs soll eine Darstellung der aktuellen Dietenbach-Entwicklungen präsentiert werden, es wird eine Bewirtung geben und als besonderer Leckerbissen ist eine musikalische Darbietung einer Rieselfelder Band vorgesehen.

### Berichte aus den Arbeitskreisen

Der **AK Verkehr** hat aktuell 10 Mitglieder. Er beschäftigt sich lt. Sprecher Heiner Sigel vor allem mit Verkehrshindernissen, Auswirkungen der Rottecklinie auf die Rieselfelder Bevölkerung, Vorfahrtsverletzungen im Rieselfeld, Radfahren auf Gehwegen etc. **Der AK nimmt gerne Rückmeldungen zu Verkehrsproblemen entgegen.**

Werner Bachteler berichtete über die Entwicklungen in der KIOSK-Gruppe **ÄwiR** - Älter werden im Rieselfeld: Seit zweieinhalb Jahren findet jeden Mittwoch um 10 Uhr der „Bewegungstreff im Freien“ vor dem Glashaus statt. Neue Mitmacher\*innen sind jederzeit willkommen. Die Gruppe hat über Sponsoring Geld

## AUS DEM BIV - MITGLIEDERVERSAMMLUNG

für **Trimm-dich-Geräte** eingeworben, die nun angeschafft und von der Stadt westlich der Turnhalle aufgestellt werden sollen. Sie sollen freigenutzt werden können.

Helmut Mielitz berichtet über die Aktionen der Gruppe Rheintalbahn/IGEL: Die nächste **Offenlage** der Pläne für die **Güterbahn** ist für **März 2020** geplant. In der vorangegangenen Runde wurde immerhin Habitatschutz erreicht.

Der **AK Inklusion** ist mit den BIV-Mitgliedern Esther Grunemann und Waldemar Wohlfeil in diversen Gremien wie Behindertenbeirat und Netzwerk Inklusion präsent.

Der Bauernmarkt bereitet dem BIV schon länger Sorge: AK-Sprecherin Monika Schwarz berichtet von einer leichten Belebung durch ein neues

Kaffeemobil. Insgesamt habe das Kundenaufkommen jedoch stark nachgelassen. Einige Ex-Marktbesucher monierten zu hohe Preise. Grundsätzlich werde bei Bewerbungen um einen Stand immer auf Qualität geachtet. **Aktionen zur Belebung des Marktes sollten wieder in den Fokus rücken.**

### Abstellraum

Der dem BIV von KIOSK zur Verfügung gestellte **Abstellraum im Glashaus-Keller muss geräumt werden.** Hier lagern die im BIV-Besitz befindlichen Zelte und Gerätschaften für das Stadtteilfest sowie Kleingeräte etc. BIV beantragt den Bau eines weiteren Lagerraums aus Holz auf der Rückseite des Glashauses/Willy-Brandt-Allee. Hierfür müssten allerdings zwei Parkplätze weichen. Alternativ bzw. zusätzlich könnten vier

**bis fünf kleine Rollcontainer** angeschafft werden, die übergangsweise in der **Tiefgarage der Clara-Grunwald-Schule** deponiert werden könnten.

### Sonstiges

Bärbel Müller berichtet von **zunehmender Belästigung durch Ruß und Feinstaub aus privaten Kaminen.**

Sigrid Hofmaier weist auf die **digitalen Ausgaben der Rieselfelder Stadtteilzeitung** hin. Im Dezember erscheint die 4. Ausgabe im Jahr 2019. **Wer die Stadtteilzeitung abonnieren möchte, kann eine formlose Mail an**

[kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org) schreiben. Einige Print-Exemplare liegen immer im Glashaus-Café aus.

Sigrid Hofmaier, 27.11.2019

## AUS DEM BIV - THEMENABEND: GEWALT GEGEN FRAUEN

### Themenabend im Glashaus: Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum – Wie kann ich mich schützen?

Referent: *Kriminalhauptkommissar Karl-Heinz Schmid*

Als die Polizei diesen Sommer die Sicherheitskonferenzen abhielt, riefen diese überraschenderweise keine große Resonanz hervor. Im Rahmen dessen stellte die Polizei jedoch fest, welche Themen wirklich



Alle Fotos: Smiljka Vucikuva

unter den Nägeln brennen und als dringlich wahrgenommen werden. Dies wurde im Juli auch im Rieselfeld offenkundig, woraufhin der BIV zusammen mit der Polizei beschloss eine thematisch gezielte Informati-

onsveranstaltung anzubieten, die dann am 30. Oktober stattfand.

Dass die Wahl des Themas ein Volltreffer war, zeigte die große Zahl der TeilnehmerInnen. Ins Glashaus ka-



men ca. 60 interessierte Frauen aller Altersstufen und einige wenige Männer. Herr Schmid führte die ZuhörerInnen mit Zahlen aus der Kriminalstatistik in das Thema ein:

- 1/3 der Straftaten gegen Frauen geschehen im öffentlichen Raum, der weit größere Anteil findet im privaten Umfeld durch Nahestehende statt.
- Die Übergriffe im öffentlichen Raum sind i.d.R. nicht geplant. Die Triebtäter ergreifen die Gelegenheit, wenn sie ein geeignetes Opfer in geeigneter Umgebung treffen.
- Statistische Auswertungen charakterisieren die Täter meist als junge sportlich gewandte Männer.
- Die Opfer: Junge Frauen, alleine zu Fuß oder mit Fahrrad unterwegs
- Die Tat findet oft in der Dunkelheit statt, in 90% der Fälle in der Nähe der Wohnstätte und dauert selten länger als 10 Minuten.

Auszüge aus einigen Polizeiprotokollen der Freiburger Sexualstraftäterkartei verdeutlichen den Ablauf einer solchen Tat und machen sie hautnah nachvollziehbar. Der erfahrene Kriminologe analysiert und verdeutlicht das Verhalten der Täter und der Opfer anhand dieser Berichte und gibt Verhaltenstipps.

### Hier zusammengefasst:

#### *Wie kann ich gefährlichen Situationen vorbeugen?*

- Durch selbstbewusstes Auftreten, Frau darf unhöflich und frech sein, wenn ihr eine Situation komisch vorkommt, aufmerksam für die Umgebung sein, beleuchtete und belebte Straßen benutzen, mind. zu zweit unterwegs sein, ggf. Straßenseite wechseln.

#### *Wie verhalte ich mich am besten in einer gefährlichen Situation?*

- Wenn es geht den Situationsort sofort verlassen, den Angreifer siezen, laut um Hilfe schreien, sich nicht scheuen an fremden Häusern Sturm zu klingeln, Passanten ansprechen, Notruf 110 wählen.

#### *Wie verhalte ich mich, wenn ich Zeuge eines Übergriffs werde?*

- Täter laut ansprechen ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, Anwesende direkt zu Mithilfe auffordern, Polizei rufen unter 110.

In der anschließenden, sehr regen Diskussion wurden vom Publikum viele Fragen gestellt, deren Antworten klären sollten, ob das eigene Verhalten in erlebten Situationen richtig war. Aber auch Berichte über

persönlich Erlebtes wurden vorgebracht.

Als konkrete Angsträume der Riesel-felderInnen bei Dunkelheit werden das Naturschutzgebiet, der Dietenbachpark und das Lindenwäldle für den Nachhauseweg genannt. Die Forderung nach kostenlosem ÖPNV für Frauen bei Dunkelheit wurde laut. Das bestehende Angebot der Stadt für das Frauennachttaxi zu 7 Euro wird laut dem Referenten noch wenig genutzt. Auch wollen die Anwesenden wissen, ob frau das richtige Verhalten erlernen kann, als Präventionsmaßnahme sozusagen, und ob es geeignete Trainingsmöglichkeiten gibt.

Herr Schmid empfiehlt ausdrücklich solche Trainings, da erfahrungsgemäß selbst das laute Schreien um Hilfe den meisten Menschen schwer fällt und erlernt werden muss.

Auf Wunsch der Anwesenden hat sich der BürgerInnenverein Riesel-feld bereiterklärt, im Jahr 2020 entsprechende Trainingskurse für die Riesel-felderInnen zu organisieren (siehe nächste Seite). In Freiburg werden Kurse zur Kriminalprävention von "Sicheres Freiburg" und "Frauenhorizonte – Gegen sexuelle Gewalt" bereits angeboten.



Kriminalhauptkommissar Karl-Heinz Schmid,  
Polizeistudentin Frau Stegerer und BIV-Vorsitzender  
Andreas Roessler (von rechts)

## AUS DEM BIV - THEMENABEND: GEWALT GEGEN FRAUEN

### Ergänzung zum Thema: Freiburg schließt sich Aktion "Luisa ist hier" an

Freiburg hat sich im Oktober dieses Jahres als 28ste Stadt der bundesweiten Aktion "Luisa ist hier" angeschlossen. Das Ziel ist, den Frauen, die z.B. in Tanzclubs in Bedrängnis geraten sind, umgehend zu helfen. Die Betreffende geht zum Thekenpersonal oder zum Türsteher und sagt "Ist Luisa hier?" Das Personal kennt diese Code-Frage und wird aktiv. In Freiburg ist die Kampagne an die Beratungsstelle "Frauenhorizonte – Gegen sexuelle Gewalt" angebunden.

#### Näheres unter:

[www.freiburg.de/pb/,Lde/1147136.html](http://www.freiburg.de/pb/,Lde/1147136.html)

Smiljka Vucikuja,  
Vorstandsmitglied BürgerInnen-  
Verein Rieselfeld BIV e.V.

### Sicherheitstraining für Frauen: Freitag, 24. Januar 2020, 19.30 – 21.30 Uhr, Saal im Glashaus Rieselfeld

Im Anschluss an unseren Themenabend „Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum – Wie kann ich mich schützen?“ bieten wir im kommenden Jahr mehrere Trainings für Frauen an.

Der erste Termin ist am **Freitag, 24. Januar.**

In der Zeit von **19.30 bis 21.30 Uhr** wird der Kriminalbeamte und Kampfsportler Markus Beck Übungen zum Themenbereich Selbstbehauptung und Selbstverteidigung anbieten. Im Bereich der Selbstbehauptung spielen das Selbstvertrauen, das Auftreten, die verbale und nonverbale Kommunikation, die Strategie und die Gefahrenvermeidung eine wesentliche Rolle. Die

Selbstverteidigung kommt dann als Ultima Ratio in Betracht.

In den Worten von Markus Beck: „Bei der Selbstverteidigung werde ich mich auf einige wenige realitätsnahe und effektive Übungen beschränken, die sich auch nicht aus komplexen Bewegungsabläufen zusammensetzen und einfach zu erlernen sind (Schlagen, Treten, Einwirken auf Vitalpunkte, eigenes Schutz-/Abwehrverhalten). Dabei werden natürlich die individuellen Voraussetzungen der einzelnen Teilnehmenden berücksichtigt.“

Darüber hinaus geht der Kursleiter auch flexibel auf Wünsche oder Bedürfnisse der Gruppe ein und beantwortet gerne entsprechende Fragen. Es stehen 25 Plätze zur Verfügung, Anmeldung bitte bis 15. Januar 2020 per Mail an: [andreas.roessler@t-online.de](mailto:andreas.roessler@t-online.de) Sollte es mehr Anmeldungen geben, werden wir einen zweiten Termin anbieten.

## AUS DEM BIV - LANGMATTENWÄLDCHEN

### Ein Urwald neben dem Rieselfeld: das Langmattenwäldchen in Gefahr

Wenn im Sommer die Sonne brennt und der Stadtteil Rieselfeld wegen seiner dichten Bebauung die Hitze speichert und unter den hohen Temperaturen leidet (Glashaus!), sucht man gerne Abkühlung im nördlich der Mundenhofer Straße angrenzenden Wäldchen (**Bild 1**), das we-



**Bild 1:** Langmattenwäldchen aus der Vogelperspektive

## AUS DEM BIV - LANGMATTENWÄLDCHEN

gen alter Bäume und Totholz durchaus den Eindruck eines kleinen Urwalds macht. Der schattige Laubwald mit teilweise weit über 100 Jahre alten Eichen spendet angenehme Kühlung und das Gezwitscher der Vögel signalisiert das pralle Leben der Natur. Wir befinden uns im sog. Langmattenwäldchen, das wohl die wenigsten unter diesem Namen kennen.

Dieses Wäldchen ist mehr als eine Oase der Ruhe und Abkühlung in unmittelbarer Nähe vom Rieselfeld: Es bietet wunderbaren Unterschlupf für Höhlenbrüter und Fledermäuse: 27 Brutvogelarten und 15 verschiedene Fledermausarten sind hier zuhause. Es handelt sich also um ein sehr wertvolles Biotop. Im Frühjahr findet man dort reichlich Bärlauch, den man für den Eigenbedarf ernten kann. Romantiker können dort in lauen Sommernächten in der Abenddämmerung Glühwürmchen beim Hochzeitstanzflug beobachten und in direkter Nähe hat auch dort ein Waldkindergarten sein Domizil.

Dieses Idyll steht auf der Kippe! Mit großer Sorge hat der BürgerInnen-Verein (BIV) feststellen müssen, dass es geplant war, das Langmattenwäldchen im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet Dietenbach **komplett abzuholzen**. Einmal, weil durch dieses Wäldchen die künftige Stadtbahn fahren soll und zum andern, weil genau an dieser Stelle Häuser geplant worden sind.

Das hat den BIV total aufgeschreckt. Intensive Gespräche des BIV mit der städtischen Projektgruppe Dieten-



**Bild 2:** Vogelperspektive des südlichen Teils des Baugebiets Dietenbach. Rot markiert sind Waldflächen, die nach derzeitigem Plan abgeholzt werden sollen.

bach ergaben, dass sich die Straßenbahntrasse durch den Wald wohl kaum verhindern lässt. Von einer Bebauung dort hat die Stadt inzwischen aufgrund der Einwendungen des BIV und von Naturschutzgruppen schweren Herzens Abstand genommen, sodass die westliche Hälfte des Wäldchens erhalten werden soll. Gut so, wird man sagen!

Dies stimmt aber nicht ganz. Die ganze Wahrheit ist die: Für die beiden in Dietenbach zu bauenden Schulen werden große Sportanlagen mit einem Leichtathletikfeld benötigt und der Rieselfelder Sportverein SvO Rieselfeld braucht dringend eine Erweiterung seines eigenen Sportgeländes. Nach diesen Planungen müssen deshalb noch das Waldareal entlang der Mundenhofer Straße bis auf einen 30 m breiten Waldstreifen und der Wald bei Toms Ranch fallen (Bild 2). **Insgesamt sollen also 4,2 ha Wald geopfert werden.** Zählt man die Bäume, die gefällt werden sollen, kommt man auf eine Zahl zwischen knapp 3000 bis 4000.

Dass dabei das Herz blutet, ist keine Frage. Betrübtlich ist aber besonders, dass sich das schon jetzt bereits heiße Stadtklima im Rieselfeld weiter erhitzen wird, auch weil die grünen Dietenbach-Niederungen versiegelt werden und die Kaltluftströmung Richtung Osten und Stadtmitte mehr oder minder stark reduziert wird. Der Klimawandel wird das Rieselfeld deshalb wahrscheinlich härter treffen als die meisten anderen Stadtteile in Freiburg. Übrigens: dies hat der inzwischen emeritierte Meteorologie-Professor Helmut Mayer schon 2014 im Rahmen der Ringvorlesung „Stadtluft macht krank“ in der Universität Freiburg unmissverständlich dargetan. Nur hat es niemand nachhaltig zur Kenntnis genommen!

<https://www.badische-zeitung.de/macht-stadtluft-krank-klimawandel-sorgt-fuer-stress-in-freiburg--80690430.html>

Heiner Sigel

## AUS DEM BIV - BAUMSCHEIBENWETTBEWERB

### 900 Jahre Freiburg – 900 Baumscheiben

Zum 900-jährigen Jubiläum der Stadt Freiburg lädt die Freiburger Bürgerstiftung in Kooperation mit dem Garten- und Tiefbauamt sowie der Ökostation Freiburg zum Bepflanzen der Baumscheibe ein. Nach der Auftaktveranstaltung im September 2019 mit Oberbürgermeister Martin Horn und Bürgermeister Ulrich von Kirchbach geht es zum Frühlingsbeginn im März so richtig los – und zwar im Rieselfeld, wo der BürgerInnenVerein Rieselfeld BIV e.V.



seit vielen Jahren einen Baumscheiben-Wettbewerb veranstaltet:

**Freitag, 20. März 2020, 17 Uhr beim  
Glashaus Rieselfeld**

Die Projektleitung bei der Bürgerstiftung liegt bei Annette Kreuzsch und Dr. Bärbel Fritzsche. Nähere Informationen zu den Baum-Paten-schaften gibt es bei Frau Borodko-Schmidt vom GuT, **Telefonnummer 0761/201-4712**. Fachliche Beratung und Anleitung bietet die Ökostation Freiburg an. Dort gibt es geeignete Samen und Pflanzen.

**Alle Informationen gibt es hier:**  
[www.oekostation.de/docs/2019.08.21\\_FRS-B\\_Baumscheibenflyer\\_Web\\_ES.pdf](http://www.oekostation.de/docs/2019.08.21_FRS-B_Baumscheibenflyer_Web_ES.pdf)

Sigrid Hofmaier

## AUS DEM BIV - POSTFILIALE IM RIESELFELD

### Trara, die Post ist da!

Eigentlich war zu diesem Thema eine Glossen-Serie geplant, um die RieselfelderInnen über den aktuellen Stand der Bemühungen, in unserem Stadtteil eine Poststelle einzurichten, zu informieren. Und nun hat uns die Post einfach und ohne Absprache dazwischen gefunkt. Nicht ganz heimlich wurde Ende Oktober eine Poststelle eingerichtet und sogar eröffnet. Eigentlich fast schade, denn wir hätten noch manche Ideen gehabt ...

Sei's drum, die Serie ist hiermit beendet und wir können endlich unsere postalischen Geschäfte vor Ort erledigen..

Werner Bachteler

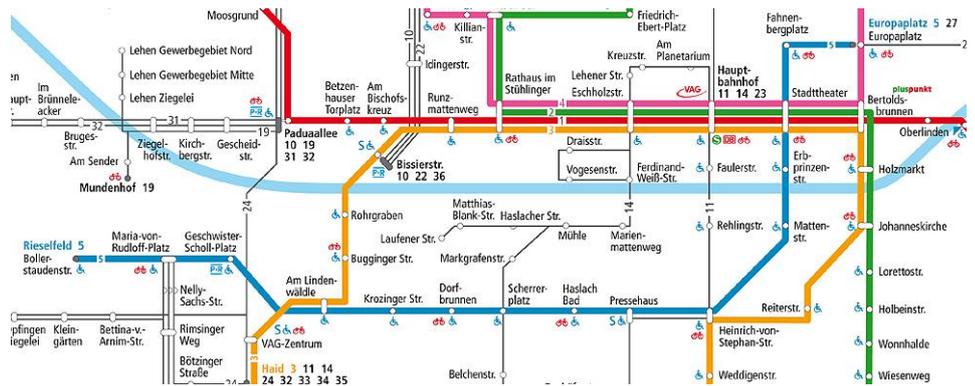


Foto:Werner Bachteler

## Inbetriebnahme der Rottecklinie – eine vorläufige Bilanz vom AK Verkehr

Am 16. März 2019 wurde mit dem neuen Fahrplan der VAG die neue Rottecklinie in Betrieb genommen. Das bedeutete fürs Rieselfeld, dass damit viele der wichtigen Ziele für die Rieselfelder nicht mehr auf direktem Weg ohne Umstieg erreicht werden können als da sind Johanneskirche, Bertoldsbrunnen, Hauptbahnhof, Rathaus im Stühlinger, Universitätskliniken und Hauptfriedhof. Der Platz der alten Synagoge wurde zur neuen Mitte und somit zum Haupt-Um- oder -ausstiegspunkt.

Für einen gesunden Fußgänger ist es überhaupt kein Problem, vom Stadttheater aus den Bertoldsbrunnen, die KaJo oder den Hauptbahnhof zu erreichen. Manche Ziele sind vielleicht sogar fußläufig vom Europaplatz schneller zu erreichen als vom Bertoldsbrunnen, sodass die Gruppe der Fußläufigen keine wirklichen Nachteile erfährt. Wer jedoch mit einem schweren Koffer seine Reise vom Hauptbahnhof aus antreten möchte, muss entweder am Lindewaldle in die Linie 3 oder am Stadttheater in die Linie 1, 2, 3 oder 4 umsteigen. Sitzen bleiben bis zum Bahnhof ist keine Option mehr. Der Zeitverlust durch den Umstieg scheint allerdings in der Alltagspraxis keine Rolle zu spielen.



Ausschnitt: VAG-Netzplan, Quelle: [www.vag-freiburg.de/fahrplan/netzplaeue](http://www.vag-freiburg.de/fahrplan/netzplaeue)

Für Rollstuhlfahrer war der der Ein- oder Ausstieg am Bertoldsbrunnen trotz der vor Jahren durchgeführten Umbaumaßnahmen ziemlich beschwerlich; sie kommen jetzt am Stadttheater mit weitgehend barrierefreier Einstiegsmöglichkeit deutlich besser zurecht. Unter den dargelegten Umständen verwundert es daher nicht, dass der Arbeitskreis Verkehr keine nachteiligen Rückmeldungen von VAG-Nutzern erhalten hat.

Vorteilhaft für uns Rieselfelder ist, dass jetzt ausschließlich neue Bahnen mit deutlich größerer Transportkapazität und Niederflureinstieg auf „unserer“ Linie eingesetzt werden und dadurch der früher für manche erschwerte oder gar unmögliche Einstieg in die alten GT 8-Bahnen auf der Linie 5 der Vergangenheit angehört.

Wir ziehen also insgesamt ein positives Resümee und stellen fest, dass der kollektive Aufschrei aus dem Rieselfeld nach Einführung der neuen Linienführung ausgeblieben ist. Wir

hoffen für die Zukunft, dass auch mit Anschluss des geplanten Stadtteils Dietenbach die Transportkapazität der Stadtbahnen auf der Linie 5 ausreicht und die Bahnen nicht bereits im Rieselfeld überfüllt sind.

Über zustimmende oder kritische Stimmen freut sich

Heiner Sigel  
AK Verkehr im  
BürgerInnenVerein  
Rieselfeld BIV e.V.

## Vorfahrtsverletzungen entlang der Rieselfeldallee

Vor nicht allzu langer Zeit geschah es: als ich mit dem Pkw über die Straßenbahnschienen von der Max-Joseph-Metzger-Str. kommend in Richtung Süden fuhr, schoss mir ein Pkw von rechts aus der nicht vorfahrtberechtigten Rieselfeldallee direkt vor die Kühlerhaube. Nur durch ein scharfes Bremsmanöver konnte ich einen Zusammenstoß verhindern.

Nachdem ich von Bekannten hörte, dass auch sie schon ähnliche unangenehme Erfahrungen gemacht hatten, bat ich als Sprecher des AK Verkehr das Garten- und Tiefbauamt (GuT), die polizeilich erfassten Vorfahrtsverletzungen mit Unfällen entlang der Rieselfeldallee auszuwerten.

**Das Ergebnis: In der Tat kam es in den letzten 3 Jahren an der Kreuzung Bertha-v.-Suttner-Straße mit der Rieselfeldallee in nördlicher Fahrtrichtung sieben Mal zu Karambolagen – deutlich häufiger als an den anderen Kreuzungsbereichen entlang der Rieselfeldallee.**

Es ist mir unerklärlich, weshalb manche Verkehrsteilnehmer auf der Rieselfeldallee (übrigens auch Radler mit und ohne Helm!) trotz eines „Vorfahrt-achten“-Schilds und eines durch Pflasterung markierten Bereichs (als Zeichen der Unterordnung) ungebremst über eine vorfahrtberechtigte Querstraße



Zusätzliches Vorfahrt-achten-Schild am linken Straßenrand  
Alle Fotos: Heiner Sigel



Sichtbehinderung nach links durch Litfaßsäule, Hecke und Stromverteilerkasten

fahren. Sind es Ortsunkundige, die die Rieselfeldallee für eine Vorfahrtsstraße halten, weil die Stadtbahn parallel fährt und die dreiteilige Allee einen großzügigen Eindruck macht? Oder sind es eilige, gedankenlose Fahrer mit Gottvertrauen? Oder einfach rücksichtslose Rüpel frei nach dem Kölschen Grundgesetz § 3: „Ethätt noch immer jot je jange“!

Die Ursachensuche für die Häufung der Unfälle in nördlicher Richtung ergibt aus meiner Sicht folgenden Aspekt: Bei der Fahrt in **Richtung Süden** kann der Vorfahrtberechtigte eine sich anbahnende Gefahrensituation beim freien Blick nach rechts gut erkennen und Unfallverhinderungsmaßnahmen rechtzeitig einleiten. Dies ist jedoch in **umgekehrter Richtung** nicht der Fall: hier ist die Sicht nach links durch eine Litfaßsäule und einen von Hecken umgebenen Stromverteiler stark eingeschränkt. Auch eine Vollbremsung bei Tempo 30 kann dann einen Unfall meist nicht verhindern. Gewiss wird aber auch das Tempolimit nicht immer konsequent eingehalten, nicht nur weil diese Strecke gerne von eiligen Pendlern von und nach der Haid durchs Rieselfeld benutzt

wird, um den Stau auf der Besançon-Allee in der Rush Hour zu umgehen.

Jedenfalls hat sich die Verkehrsbehörde nach der statistischen Auswertung entschlossen, zusätzliche „Vorfahrt-achten!“-Schilder am jeweils linken Fahrbahnrand der Rieselfeldallee anzubringen, damit keiner mehr das „Vorfahrt-achten!“-Schild übersieht. Hoffentlich hilft's! Der AK Verkehr freut sich über Erfahrungen von Stadtteilzeitungsleser\*innen zu diesem Thema.

---

Heiner Sigel  
AK Verkehr im  
BürgerInnenVerein  
Rieselfeld BIV e.V.

## KIRCHE IM RIESELFELD-STERNSINGERAKTION

### Frieden im Libanon und weltweit

So lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Auf den ersten Blick wirkt der Libanon zwar wie eine friedliche Oase im konfliktreichen Nahen Osten. Und doch ist der Frieden dort keine Selbstverständlichkeit, der Bürgerkrieg erst 30 Jahre her. Mühsam haben sich die Konfliktparteien auf ein demokratisches und friedliches Miteinander geeinigt und müssen immer noch an der Verwirklichung arbeiten. Die Sternsinger und Sternsingerinnen im Rieselfeld beschäftigen sich auch immer mit der Frage, wofür sie in diesem Jahr Spenden sammeln. Beim ersten Vorbereitungstreffen im November haben sie einen Film angeschaut, in dem verschiedene Projekte vorgestellt werden, die von der Sternsingeraktion unterstützt werden. Unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) gibt es den Film mit Willi Weitzel zum Nachschauen. Drei Szenen sind den Sternsängern besonders hängen geblieben:

*Mir ist das Kind aus dem Flüchtlingslager im Kopf geblieben. Da leben so viele Menschen auf engem Raum! Im Winter ist es kalt in den Hütten und die Kinder frieren. Aber es gibt dort auch eine Schule. Und ich glaube, die Kinder sind echt froh, dass es die Schu-*



*le gibt. Denn der Krieg in Syrien hat schlimme Folgen für Kinder. Dazu gehören nicht nur die Gewalt und die Zerstörung, Kinder verlieren auch ihre Freunde, wenn sie fliehen müssen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Kinder im Flüchtlingslager wieder in die Schule gehen, spielen und Freunde finden können.*

*Ich erinnere mich an die Schule, in der Kinder lernen, wie man gut miteinander umgeht. Sie lernen viel über die Religionen und darüber, dass Frieden möglich ist, wenn alle sich bemühen. Dazu gibt es eine Regel, die viele Religionen gemeinsam haben: Behandle andere Menschen so, wie du selbst von ihnen behandelt werden willst.*

*Die Schüler in dem Film lernen, was sie tun können, damit ein Streit nicht schlimmer wird. Sie lernen, dass man*

*gut miteinander auskommt, wenn man andere so behandelt, wie man auch selbst behandelt werden möchte.*

*Ich mochte die Lehrerin besonders gern. Sie hat gesagt: Frieden beginnt mit einem Lächeln. Und dann hat sie gelacht. Das fand ich schön. Ich würde mir wünschen, dass alle viel mehr lachen oder nett gucken. Das steckt nämlich an!*

Sarah Weber & Sarah-Louise Müller

### Zum Vormerken:

#### Anmeldung für den Besuch der Sternsinger:

Am **Montag, den 6. Januar** besuchen ca. 30 Sternsinger\*innen zwischen **13h und 18h** die Rieselfelder\*innen. Sie singen das Motolied, erzählen von der Friedensbotschaft, schreiben den Segen an die Tür und sammeln Spenden für Friedensprojekte im Libanon. **Sie können sich für den Besuch der Sternsinger ganz einfach anmelden:**

Eine Mail an

[kirche.im.rieselfeld@kath-freiburg-suedwest.de](mailto:kirche.im.rieselfeld@kath-freiburg-suedwest.de)

oder den Anmeldeabschnitt im Foyer der Kirche ausfüllen und dort einwerfen.

(Das genauere Zeitfenster für Ihren Besuch bekommen Sie in der Woche vorher per Mail mitgeteilt.)

**Einen ökumenischen Gottesdienst mit allen Sternsängern feiern wir am 6. Januar um 11 Uhr in der Kirche Maria Magdalena.**



Fotos: Kirche im Rieselfeld



## KIRCHE IM RIESELFELD: ANKÜNDIGUNGEN

### Weihnachten in Maria-Magdalena

**Dienstag, den 24. Dezember:**

**14.30 h und 15.30 h:**

Krippenspiel „zwischen Zweifel und Zuversicht“ mit dem ökum. Kinderchor und selbst geschriebenen Texten von Jugendlichen

**16.45 h:**

kath. Weihnachtsgottesdienst für Familien

**18.30 h:**

evang. Christvesper

**22.30 h:**

ökum. Christmette

**Mittwoch, 25. Dezember,**

**Erster Weihnachtsfeiertag:**

**11 h:**

kath. Festgottesdienst

**11 h:**

evang. Gottesdienst mit Abendmahl, mitgestaltet vom Vokalensemble „Ad hoc“

**18 h:**

gemeinsames Weihnachtliedersingen

**Dienstag, den 31. Dezember.**

**Silvester:**

**18.30 h:**

ökum. Gottesdienst mit Jahresrückblick und Stärkung fürs neue Jahr

### Katholische Pfarrgemeinderatswahl 2020

Nachdem die evangelischen Christen gerade ihre Wahl abgeschlossen haben, steht am 22. März die Wahl der Pfarrgemeinderäte auf katholischer Seite an.

Unsere Kirchengemeinde hat viele Ausprägungen: Angebote gibt es für Menschen nahezu jedes Lebensalters. Doch „hinter den Kulissen“ braucht es auch Strukturen und Menschen, die das große Ganze im Blick behalten und für den richtigen Kurs der Kirchengemeinde sorgen. Das sind in den einzelnen Pfarreien die jeweiligen Gemeindeteams und auf der Ebene der Kirchengemeinde der Pfarrgemeinderat und der Stiftungsrat.

Alle fünf Jahre wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt; zu wählen sind insgesamt 18 Personen, dazu kommen die Hauptberuflichen aus dem Seelsorgeteam. Im Pfarrgemeinderat geht es um die Grundsätze der pastoralen Entwicklung der Kirchengemeinde und um den Blick über den Tellerrand hinaus (z.B. Ökumene, Situation in den Stadtteilen).

Der Pfarrgemeinderat wiederum wählt den Stiftungsrat: Dieses Gremium ist für Finanzen, Bauangelegenheiten und Personal der Kirchengemeinde zuständig.

Im Frühjahr kommenden Jahres geht die Amtsperiode des aktuellen



Foto: Kirche im Rieselselfeld

Pfarrgemeinderats zu Ende, am 22. März stehen die Neuwahlen an. Dieses Jahr gibt es zum ersten Mal die Möglichkeit der Onlinewahl. Wählen dürfen alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren und auch solche, die auswärts wohnen, aber hier engagiert sind. Wählbar sind Gemeindemitglieder ab 18 Jahren und Menschen, die auswärts wohnen, aber hier engagiert sind. Voraussetzung ist in jedem Fall die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche.

### Überlegen Sie jetzt, ob Sie kandidieren möchten!

Sie müssen nicht zu den Insidern des Gemeindelebens gehören, sondern bereit sein, sich für fünf Jahre in der Gremienarbeit zu engagieren und mit offenen Augen durch Kirche und Gesellschaft zu gehen

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich gerne an **Pfarrer Siegfried Huber** oder **Pastoralreferentin Sarah Weber**. Kandidierende können noch bis zum 26. Januar vorgeschlagen werden.

## FRIBURGER HÖLLE-LEUE IM RIESELFELD

### Die Friburger Hölle-Leue informieren

Von der Brandschutzuntersuchung im Glashaus hat bestimmt jeder Rieselfelder schon einmal etwas gehört. Auch wir sind von den neuen Vorschriften leider betroffen. Mitten in die Planung unserer Kinderfasnet 2020 platzte der Hinweis, dass nicht alle Räume und Flure genutzt werden können. Diese Tatsache hat uns vor ganz schön große Herausforderungen gestellt.

Wir haben hin und her überlegt, nach Alternativen und Lösungen gesucht und mussten am Ende leider feststellen: **Mit der aktuellen Raumsituation im Glashaus ist eine Kinderfasnet 2020 nicht realisierbar.**

Es war eine traurige, aber notwendige Entscheidung, die wir keineswegs „Knall auf Fall“ getroffen haben und die uns wirklich nicht leicht gefallen ist. Für uns als Verein ist ein reibungsloser Ablauf, so wie in den vergangenen Jahren, sehr wichtig. Mit der aktuellen Raumsituation ist ebendieser reibungslose Ablauf aber nicht machbar.

**Dennoch soll unsere Kinderfasnet eine Zukunft haben!**

Wir denken bereits heute darüber nach, wie wir im Jahr 2021 unsere Kinderfasnet wieder aufleben lassen wollen. Für alle, die immer ger-

ne Fasnet mit uns gefeiert haben, muss diese aber nicht vollständig ausfallen.

Wir werden wie jedes Jahr **Kinder-gärten** sowie die **Clara-Grunwald-Schule** besuchen. Außerdem findet am **SchmuDo (20.02.2020) ab 17.30 Uhr** unser **Hemdglunkerumzug** mit anschließendem Narrenbaumstellen vor dem Glashaus statt. Am **Fasnetszischdig (25.02.2020) um 18.00 Uhr** fällen wir unseren **Narrenbaum und verbrennen den Ignaz**. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Rie-

selfelder und Rieselfelderinnen recht herzlich eingeladen.

**Nun wünschen wir allen Riesefeldern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Tamara Dold,  
Friburger Hölle-Leue,  
[www.hoelle-leue.de](http://www.hoelle-leue.de)



Collage: Friburger Hölle-Leue

## Balkon-Solaranlage

Immer wieder höre ich die Frage, was man selbst beitragen könnte, um die drohende Klimaerwärmung zu verhindern.

Eine von vielen Antworten ist "Selbst Energie erzeugen" umso mitzuhelfen, die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas zu reduzieren.

Insbesondere mit Solaranlagen auf dem Dach, aber auch mit kleinen Balkon-Solaranlagen lässt sich dies im Rieselfeld unter bestimmten Voraussetzungen realisieren.

Denn hier im Rieselfeld gibt es viele Dächer, die für Solaranlagen von 10 kWp<sup>(1)</sup> und mehr geeignet sind.

Mit der Initiative "Dein Dach kann mehr" wirbt das Umweltamt der Stadt Freiburg, um auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen: <https://www.freiburg.de/pb/232529.html> Neben kostenloser Beratung gibt es auch Fördergelder über das Umweltamt Freiburg.

Dies gilt auch für die kleinen Balkon-Solaranlagen, die hier näher beleuchtet werden sollen. Man benötigt dazu allerdings einen Balkon, eine Terrasse oder eine Hauswand, die zumindest einigermaßen nach Süden liegt und bei der keine zu starke Verschattung vorliegt.

Um eine Übersicht zu geben, sind einige Informationen zusammengestellt.

### Was ist eine Balkon-Solaranlage?

- Im einfachsten Fall besteht sie aus einem handelsüblichen Solarpanel, einem Micro-Wechselrichter und Verbindungsleitungen zwischen Solarpanel und Wechselrichter so

wie zwischen Wechselrichter und einer Steckdose der Wohnung.

Wieland-Dose



Wieland - Stecker

Wechselrichter



Solarpanel



Wechselstrom

Gleichstrom

Fotomontage: Waldemar Wohlfeil

- Sie werden auch angeboten unter "steckerfertige Minisolaranlage".
- Sie können auch aus mehreren Panels und Wechselrichtern bestehen.
- Es können auch Pufferspeicher verwendet werden.
- Das Panel kann auch auf der Terrasse, dem Carport oder an einer Wand angebracht werden.
- Preise ab 300 € mit 300 Wp - Panel zuzüglich Montagekosten
- Bei 300 Wp<sup>(\*)</sup> ist eine „Jahres-Ernte“ von ca. 250 kWh zu erwarten, abhängig von der Montagerichtung.
- Das Umweltamt fördert pro Wohnung eine solche Anlage mit Pauschal 200 €, wenn ein "Wieland-Stecker" verwendet wird (nach VDE auch vorgeschrieben).

<sup>(\*)</sup> 10 kWp (Kilo-Watt peak) bedeutet, dass die maximal erzeugbare Leistung 10 kW bzw. 10 000 W beträgt.

### Wie wirkt eine solche Anlage im Wohnungsnetz?

Der Wechselrichter wandelt den von dem Solarpanel gelieferten Gleichstrom in Wechselstrom (bei 236 V

Wechselspannung) um und speist ihn in das Wohnungsnetz ein.

Dabei hat er Vorrang vor dem Einspeisen aus dem öffentlichen Netz.

Ist der Verbrauch größer als die von ihm gelieferte Energie, kommt der Rest aus dem öffentlichen Netz. Liefert er zu viel, wird die überschüssige Energie in das öffentliche Netz gedrückt.

Anlagen, die auf diese Weise arbeiten, dürfen maximal 600 Wp<sup>(1)</sup> haben.

Im Normalfall muss der Stromzähler durch den lokalen Netzbetreiber (hier bn-NETZE) ausgetauscht werden.

Näheres kann noch bei einem Informationstreffen erläutert werden.

### Was geschieht bei einem Blackout (Stromausfall)?

Der Wechselrichter schaltet sofort aus! Man kann also nicht auf den vom Solarpanel gelieferten Strom zurückgreifen.

Es gibt allerdings auch Lösungsangebote, die es mit einer Steuerung samt Zwischenspeicher bei einem Blackout zulassen, den "eigenen" Strom zu nutzen (ca. 2000 € Zusatzkosten).

## THEMEN AUS DEM RIESELFELD: BALKONSOLARANLAGE

### Wie kann man das Projekt umsetzen?

#### Vorschlag:

#### 1. Erlaubnis der Montage einholen

a) Falls es sich um ein Mehrfamilienhaus handelt und man die Panels an der Fassade anbringen will, muss die Hausgemeinschaft zustimmen, weil die Fassade zum Gemeinschaftigentum gehört (wie, hängt von der Teilungserklärung ab).



Alle Fotos: Waldemar Wohlfeil

b) Falls man Mieter ist, muss zunächst der Eigentümer zustimmen, der dann nach 1a die Erlaubnis einholen muss.

#### 2. a) Empfohlene Variante:

- Elektrohandwerker suchen, der die Lieferung aller Teile samt Wieland-Dose und -Stecker plus Montage übernimmt.<sup>(2)</sup>
- Ortstermin mit dem Handwerker, um Details abzuklären
- Bestellen und dann montieren
- Anmelden der Anlage (genaueres bei einem Informationstreffen)



#### b) Nicht empfohlen:

als Strompirat ohne Anmeldung und auf eigenes Risiko einfach an Schuko-Steckdose anschließen

<sup>(2)</sup> Unsere Anlage wurde geliefert, montiert und angeschlossen von der Firma: etm solar-service Freiburg

Inhaber: Mark Schammel, Elektromeister mit Schwerpunkt Photovoltaik

Internet:

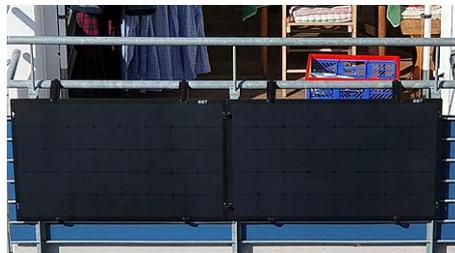
<https://www.etm-solarservice.de/kontaktformular>

Kontaktaufnahme per E-Mail:

[info@etm-solarservice.de](mailto:info@etm-solarservice.de)

#### Empfohlene Informationsseite im Internet:

Die Seite <https://balkon.solar/> stellt viele Informationen zum Thema, insbesondere für Freiburg, zusammen.



#### Anlage in Betrieb ansehen nach Absprache:

Waldemar Wohlfeil,  
Rieselfeldallee 44 / 3. OG  
Tel. 0761-4537606

E-Mail: [waldemar.wohlfeil@posteo.de](mailto:waldemar.wohlfeil@posteo.de)

#### Badenova-Projekt:

Im Rahmen eines Projektes des Innovationsfonds der Badenova kann man sich eine Balkonsolar-Anlage durch die Badenova einrichten lassen. Information über:

[Janik.Eisele@badenova.de](mailto:Janik.Eisele@badenova.de)

#### Energieagentur Regio Freiburg GmbH:

Hier bekommt man Beratung für Dach- und auch Balkon-Solaranlagen unter

<https://energieagentur-regio-freiburg.eu/>

#### Solar-Bürger-Genossenschaft eG. in Freiburg:

Sie übernimmt Planung, Aufbau und gegebenenfalls den Betrieb von Dach-Solaranlagen.

<https://www.solarbuergergenossenschaft.de/>

---

Waldemar Wohlfeil, Heiner Sigel



## In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselhelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

**Voraussichtliche redaktionelle Termine  
Erscheinungsdaten - Redaktionsschluss**  
15. März 2020, 29. Februar 2020  
15. Juli 2020, 30. Juni 2020  
15. Oktober 2020, 30. September 2020  
15. Dezember 2020, 30. November 2020

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 95) am 15. März 2020 ist der 29. Februar 2020.**

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.

**Es genügt eine Mail an**  
[kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org](mailto:kiosk.stadtteilzeitung@rieselfeld.org).

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

## Impressum

### Redaktion:

Werner Bachteler, Sigrid Hofmaier,  
Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

### Design:

Uwe Clausen, Karoline Reithmann

### Satz & Layout:

Karoline Reithmann

*V.i.S.d.P.:*  
*K.I.O.S.K. im Rieselheld e.V.*

[K.I.O.S.K. auf facebook](#)

# Weihnachtsferien im Glashaus



## Unsere Schließzeiten

**Café** vom **20.12.19 -- 07.01.20**

**Infobüro** vom **17.12.19 -- 06.01.20**

**KjK** vom **23.12.19 -- 10.01.20**

( Kinder und Jugend im K.I.O.S.K.e.V.)

**Mediothek** vom **23.12.19 -- 06.01.20**

